Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 35,000.

1 Cent. — Chicago, Dienstag, den 1. März 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang.— No. 51.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Die Straßenbahnstrike-Stadt.

Indianapolis, 1. März. Heute herrscht hier äußerlich Ruhe. Die Striker und ihre Freunde führten heute Vormittag zu früher Stunde einen Schlag in den Gerichten, indem sie beantragen ließen, einen Masseverwalter für die Straßenbahn zu ernennen. In der That ernannte Richter Taylor einen solchen in der Person von W. T. Steel, welcher Bürgschaft im Betrage von $100,000 stellte.

Die Klage wurde im Wesentlichen im allgemeinen Interesse eingeleitet und ist solche die erste ihrer Art dahier. Sie legte dar, daß der nominelle Kläger nur einer von Tausenden von Bürgern sei, deren Gefühle ganz einmüthige seien, und daß Präsident Frenzel nicht mehr zuständig sei, das Geschäft der Compagnie zu leiten, da er sich sowohl gegen das Publikum wie gegen die Angestellten auf das Unbilligste benommen und die Entscheidung der Schiedsgerichtsbehörde mißachtet habe. Noch andere Dinge werden dem so unpopulär gewordenen Präsidenten aufgemutzt.

Ein „Trust" futsch — oder auch nicht.

Columbus, O., 1. März. In dem Quo-Warranto-Proceß, welchen der Staatsgeneralanwalt Watson vor beinahe 2 Jahren angestrengt hatte, um die Gesetzmäßigkeit des Freibriefes zu erproben, welcher an das unter dem Namen „Standard Oil Co." bekannte Monopol ertheilt wurde, gab heute das Staatsobergericht seine Entscheidung ab. Dieselbe ist gegen diese Compagnie ausgefallen. Der Körperschaftsbrief der ursprünglichen Compagnie wird zwar nicht aufgehoben, wohl aber wird die „Trust"-Verbindung zwischen ihr und anderen derartigen Geschäften für ungesetzlich erklärt. Die Entscheidung gilt für eine der wichtigsten, welche je von diesem Gerichtshof erlassen wurden.

Gefährliches Klappbett.

Slater, Mo., 1. März. Josiah Baker jr., einer der reichsten Viehzüchter des mittleren Missouri, und seine Gattin wurden in ihrer Wohnung dahier gestern Nacht beinahe erstickt, indem ein großes ineinanderschlagbares Bett (folding-bed), das etwa 500 Pfund wiegt, sich schloß. Das Stöhnen der Frau Baker brachte die Kinder zur Stelle, und mit äußerster Mühe gelang es diesen, das Leben der Eltern zu retten; der Zustand der Frau ist aber noch immer ein bedenklicher. Baker will jetzt die Fabrikanten dieses Würgbettes auf Schadenersatz verklagen.

Sturm im Osten.

Atlantic City, N. J., 1. März. Der neue Schuhladen von J. C. Whals an Atlantic Ave. wurde umgeweht und völlig zerstört.

Zu später Stunde gestern Nacht entgleiste der Frachtzug der Camden- & Atlantic-Bahn in der Nähe von Absecom, und heute Nachmittag war das Geleise noch immer blockirt.

Pleasantville, N. J., 1. März. Ein starker Nordoststurm, der schlimmste seit 1890, wüthete hier herum gestern Nacht und richtete gewaltigen Schaden an.

Nyack, N. Y., 1. März. Der tiefste Schnee in dieser ganzen Jahreszeit bedeckt jetzt den Boden in den Dörfern des unteren Hudson. Viele gewaltige Schneewehen werden aus dem County Rockland gemeldet. Die ganze Nacht über herrschte ein starker Windsturm, welcher die Telegraphen- und Telephondrähte schwer schädigte.

Streit unter Indianern beendet.

Pine Ridge Agentur, S. D., 1. März. Die Verhandlungen zwischen den Rosebud- und Pine Ridge-Indianern betreffs der Grenzlinie zwischen den beiderseitigen Augenturen sind zum Abschluß gediehen, und beide Parteien sind befriedigt. Die Streitfrage war nicht leicht zu schlichten und verursachte sowohl dem Indianerdepartement in Washington wie den Indianern viel Kopfzerbrechen. Durch die jetzige Erledigung der Sache wird dargethan, daß die Indianer wohl fähig sind, praktische Geschäfte abzuwickeln.

Weichensteller-Strike.

Cairo, Ill., 1. März. Sämmtliche Weichensteller der Illinois-Centralbahn dahier legten heute früh die Arbeit nieder, und „alle Räder stehen still!" Den Strikern sind zwei Bahnbeamte anstößig.

Wieder ein Expreßraub.

Crookston, Minn., 1. März. Erst heute ist es bekannt geworden, daß die Northern Pacific-Bahn am letzten Freitag um ein $500-Expreßpaket beraubt wurde. Man hält den Bahn-Nachttelegraphisten S. H. Benson, welcher spurlos verschwunden ist, für den Dieb.

Angekommene Dampfer.

New York: Gothia von Hamburg; Oldenburg von Bremen; Persian Manarch von Liverpool; State of Nebraska von Glasgow; Didam von Amsterdam.

Glasgow: Nevada von New York; Manitoba von Philadelphia.

Liverpool: Ohio von Baltimore.

London: In Sicht Philadelphia und Boston von New York, Michigan von Boston.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Am Mittwoch im Allgemeinen schön; die Winde schlagen in südöstliche um, und die Temperatur steigt.

Ausland.

Militarismus als Nothhelfer.

Berlin, 1. März. Auf neue, obwohl entschieden zeitgemäße Art vertheidigte der Kanzler Caprivi in der gestrigen Reichstagssitzung die Forderungen der Regierung bezüglich Geldbewilligung für die Erbauung neuer Kreuzer und Corvetten. (Der Reichstagsausschuß hatte bekanntlich diesen Punkt gestrichen.) Er sagte nämlich, die Gesellschaft der Schiffsbauwerft „Vulkan" in Stettin, welcher der betr. Contract bereits versprochen sei, müsse eine Menge Arbeiter entlassen, wenn sie den Contract nicht erhalte; es seien aber ohnedies schon 5000 nothleidende Arbeiter in Stettin. Das laufende Jahr sei besonders schwer für den Arbeiterstand, und die preußische Regierung treffe früher, als sonst, Anstalt zur Erbauung von Schiffen, lediglich um den Beschäftigungslosen unter die Arme zu greifen.

Später: Der Reichstag hat heute den für eine neue Corvette geforderten Credit dennoch verworfen. Das Centrum stimmte diesmal gegen die Regierung.

Verhängnißvoller Brand.

Berlin, 1. März. In der Ansbacher Str. zu Charlottenburg brannten gestern zwei Häuser nieder, wobei zwei der Bewohner und ein Feuerwehrmann umkamen.

Der Kaiser kommt nicht.

Berlin, 1. März. Das Gerücht, daß Kaiser Wilhelm die Weltausstellung in Chicago besuchen wolle, wird jetzt als absolut falsch erklärt. Der Kaiser möchte zwar gerne kommen, aber wie er schon früher mit Bedauern erklärt hat, kann er es nicht.

Für die Arbeitslosen.

Wien, 1. März. Auf die Subscriptionsliste für den Bürgermeisterfonds zur Unterstützung der Beschäftigungslosen hat sich auch der Kaiser Franz Joseph mit 5000 Gulden setzen lassen. Die Gebr. Springer gaben 10,000 Gulden. Gestern fand wieder eine Brot- und Fleischvertheilung an die Bedürftigen statt.

Zu spät.

Wien, 1. März. Frl. L. Risley starb hier an der Grippe — und am Tage nach ihrem Ableben traf aus Paris ihre Ernennung zur Ersten Altsängerin der Pariser „Grand Opera" ein.

Versahen sich in der Wohnung.

Paris, 1. März. Man hat sich gestern und heute den Kopf darüber zerbrochen, aus welcher Veranlassung das (an anderer Stelle kurz erwähnte) Dynamitattentat in der Wohnung der Herzogin von Sagan verübt worden sein könnte. Letztere ist eines der beliebtesten Mitglieder der Pariser Gesellschaft und ihres gewinnenden Wesens sowie ihrer Freigebigkeit wegen bei der ganzen Bevölkerung gut angeschrieben. Es schien daher unglaublich zu sein, daß selbst der rabiateste Nihilist gerade sie als Zielscheibe von Dynamiterperimenten ausgesucht haben sollte. Heute ist man endlich zur Lösung des Räthsels gelangt. Das Dynamit war nämlich für ein ganz anderes Haus bestimmt, und die Attentäter machten einen großen „Schnitzer".

Früher befand sich die spanische Gesandtschaft in Faubourg St. Germain und zwar in nächster Nähe jenes Gebäudes. Auf sie hatten es die Attentäter, die anscheinend mit den spanischen Anarchisten sympathisirten, abgesehen, ohne zu wissen, daß die Gesandtschaft verlegt worden war, und dann noch zum zum Ueberfluß das Haus der Herzogin von Sagan mit dem früheren der spanischen Gesandtschaft verwechselnd.

In letzterem Hause traf auch ein Brief ein, der von einem Ausschuß spanischer und französischer Anarchisten unterzeichnet ist, gewisse Forderungen stellt und im Weigerungsfalle droht, das Gebäude in die Luft zu sprengen. Dieser, schon vor dem Attentat angekommene Brief wurde der Polizei übergeben, und das Publikum wußte anfangs gar nichts von der Sache. Jetzt weiß man aber Bescheid.

Die Dynamiterplosion hat übrigens die Vorderseite jenes Gebäudes stark beschädigt, das eines der schönsten in Paris war, und der zu Boden geworfene Diener wird wahrscheinlich für immer sein Augenlicht einbüßen; es ist ein Wunder, daß er nicht in Stücke gerissen wurde, als er die verdächtigen Röhren zu entfernen suchte.

Griechische Ministerkrise.

Athen, 1. März. Das Ministerium Delyannis hat abgedankt, und Tricoupis ist ersucht worden, ein neues Cabinet zu bilden. Die Krise wurde dadurch verursacht, daß es schwierig war, eine neue Anleihe zu emittiren.

Die Unruhen in Tripolis.

Constantinopel, 1. März. Das Geheimniß der Ruhestörungen in der afrikanisch-türkischen Provinz Tripolis liegt darin, daß der Sultan die türkische Herrschaft in jener Provinz noch mehr zu befestigen sucht und Tripolis zur Basis seiner Operationen gegenüber Egypten einerseits und Frankreich und Tunis andererseits machen will. Bisher bestand die türkische Herrschaft in Tripolis kaum mehr als dem Namen nach. Der Statthalter des Sultans hat dort ganz barbarisch gewirthschaftet, indem er sich mit einem Corps eingeborener Soldaten umgab, welche die Bevölkerung und besonders die Juden ausplündern und unterdrücken. Nun hat der Sultan die Auflösung dieses Corps angeordnet, und an seiner Stelle soll eine große, disciplinirte Armee organisirt werden, welche auszuheben ist. Das hat die eingeborenen Mauren und Araber wüthend gemacht; diese würden die alte Methode vorziehen, und haben gar kein Verlangen, sich in türkischen Heeresdienst pressen zu lassen. Es ist indeß nicht zu bezweifeln, daß sie sich fügen müssen, denn der Sultan hat gegenwärtig Truppen genug zu entbehren, um ihnen Raison beizubringen. Tripolis soll sozusagen die türkische Garnison in Afrika bilden.

Telegraphische Notizen.

— Die deutsche Reichshauptstadt ist wieder ganz ruhig, und man erwartet keine Erneuerung der blutigen Tumulte.

— Die Aufständischen in China sollen in einer Stärke von 20,000 Mann noch immer wohlbewaffnet in den Bergen sitzen und mit dem Anbruch milderen Wetters den Kampf zu erneuern beabsichtigen.

— Wie aus Paris gemeldet wird, haben sich der amerikanische Gesandte Reid und der französische Handelsminister Roche endgiltig über die Abschließung eines Handelsvertrages zwischen Frankreich und den Ver. Staaten geeinigt.

— In dem vornehmen Pariser Stadttheile Faubourg St. Germain explodirten gestern im Palais der Herzogin von Sagan zwei Dynamitbomben; doch wurden blos eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert, und der Portier zu Boden geworfen. Die Einen sprechen nun von einem anarchistischen Attentat, die Andern erklären die Sache für einen schlechten Witz, und wieder Andere sprechen von der Rache einer Nebenbuhlerin.

— Der soeben erschienene erste Band von Moltkes Kriegscorrespondenz enthält 146 auf den dänischen Krieg bezüglichen Briefe und ist hauptsächlich für militärische Fachleute von hohem Interesse. Moltke legte schon 1863 in einem Briefe an den damaligen preußischen Kriegsminister v. Roon die Nothwendigkeit einer Concentrirung der Armee dar, sodaß sich diese mit den Franzosen würde messen können, und erklärte die Mitwirkung von Südwestdeutschland hierzu erforderlich.

— Amtliche Untersuchungen haben ergeben, daß in Wien gegenwärtig 5000 Schuhmacher, 3000 Zimmerleute, 1500 Metallarbeiter, 7000 Steinmetzen und 23,000 sogenannte nichtqualificirte Arbeiter beschäftigungslos sind. Das McKinley'sche Zollgesetz soll allein 12,000 Perlmutterarbeiter brotlos gemacht haben. In einer Wiener Miethskaserne, die wegen ihres zellenartigen Baues den Namen „Bienenstock" führt, fand man jüngst in 215 Zimmern 700 Menschen wohnen. Die Nothlage wird von Manchen zu ganz unerhörter Ausbeutung der Nothleidenden benutzt.

— Das Städtchen Hillsville in Virginien (Carroll-County) wurde durch eine Feuersbrunst halb in Asche gelegt.

— Der weltberühmte Carneval von New Orleans hat gestern Abend mit dem Einzug „Sr. Majestät Rex" den Anfang genommen.

— In Milwaukee vernichtete gestern Abend eine Feuersbrunst das J. Leiser'sche Schnittwaarengeschäft und die E. Bower'sche Spielwaaren-Handlung. Schaden $100,000.

— Zu Albany, N. Y., gerieth gestern Abend im Lager der Colonialwaaren-Großhändler Gebr. Mather eine Anzahl Oelfässer in Brand, und bald stand das ganze Gebäude in Flammen. Verlust $6,000.

— Im Locomotivschuppen der Savannah-, Florida- & Western-Bahn zu Savannah, Ga., explodirte ein Dampfkessel, wobei 4 Arbeiter getödtet, und viele schwer verletzt wurden. Das ganze Gebäude wurde zerstört.

— Im Illinoiser County Sangamon wurden vom 1. Dec. 1891 bis zum gestrigen Tage 10,738 Spatzen getödtet, wofür über $2000 an Prämien bezahlt wurden. Gestern war der letzte Tag der Prämienauszahlungen.

— Nicht weniger als 5 Frauen, die alle mit dem Kläger gesetzlich verheirathet sein sollen, werden morgen in dem Proceß gegen den 37jährigen Barbier und früheren Polizisten Gardner W. Greene zu St. Louis wegen Bigamie auftreten.

— Aus San Antonio, Tex., wird gemeldet, daß der mexicanische Revolutionär Garza durch seinen Schwiegervater Gonzales den amerikanischen Bundesbehörden angeboten habe, an sie zu capituliren, daß jedoch das Anerbieten abgewiesen worden sei.

— Frau X. Howton in Danville, Ja., brachte eine merkwürdige Mißgeburt zur Welt, nämlich Zwillinge, welche mit den, gegen einander gekehrten Gesichtern zusammengewachsen sind und vier völlig ausgebildete Hände und Füße haben, im Uebrigen sich gesund und wohl befinden.

— Gouverneur Boyd von Nebraska hat den zu 5 Jahren Haft verurtheilten Fälscher Chas. Thomas begnadigt, nachdem derselbe bereits 3 Jahre seiner Strafe abgesessen. Der wahre Name des Begnadigten ist: Werner von Manteuffel, und er gehört der deutschländischen Familie Manteuffel an.

— Aus der Bundeshauptstadt wird mitgetheilt, daß die Verhandlungen zwischen den Ver. Staaten und Großbritannien bezüglich der Verweisung des Behringssee-Robbenschlag-Streites an ein Schiedsgericht gestern zu einem günstigen Abschluß gediehen sind. Das Uebereinkommen bedarf noch der Zustimmung des amerikanischen Senates und des britischen Parlaments.

Zum Eisenbahn-Unglück an der 31. Str.

Das Verhör der Angeklagten neuerlich verschoben.

Vor Richter Wallace sollte heute Vormittag das Verhör jener Eisenbahn- und Straßenbahn-Angestellten stattfinden, welche für den am 13. Februar an der 31. Str. stattgefundenen Zusammenstoß eines Straßenbahnwagens mit einem Zuge der Fort Wayne Bahn verantwortlich gemacht werden.

Da einige der bei dem Unglücke verletzten Passagiere noch nicht vor Gericht erscheinen konnten, mußte das Verhör neuerdings verschoben werden, und wird dasselbe am 11. d. M. stattfinden.

J. Howe, der Kutscher des verunglückten Straßenbahnwagens, steht bis dahin unter einer Bürgschaft von $1000. Die übrigen Angeklagten, der Conducteur Coughlan, der Schlagbaumwächter Tryanek, der Conducteur der Fort Wayne Bahn John Biren und der Locomotivführer Tully, haben je $2000 Bürgschaft zu stellen.

Wieder einmal.

Der Ladenbesitzer Jouris von No. 40 Burling Str. wurde heute Vormittag wegen Mißhandlung seiner Frau und seines Kindes wieder einmal um $50 in Strafe genommen.

Kurz und Neu.

* Thomas Burns und James Burke, zwei Strolche, welche in der Nacht vom Samstag in Wallaces Wirthschaft, No. 76 W. Madison Str., einen gewissen Richard Kennedy berauben wollten und ihm dabei drei Messerstiche in den Arm versetzten, wurden heute von Richter Woodman um je $100 bestraft.

* Richter Lyon überwies heute Louis Brooks und Edward Levine, welche, wie an anderer Stelle d. Bl. berichtet wird, den Ex-Mayor von Streeter, Ill., J. J. Gerarity, überfallen und beraubt haben, unter je $800 Bürgschaft dem Criminal-Gericht.

* Der No. 7 Nord Clark Str. wohnende Albert Hammond wurde heute Morgen wegen Trunkenheit dem Richter Kersten vorgeführt und unter einer Strafe von $25 nach dem Washingtonian Home gesandt. Hammonds Frau, welche er in der Trunkenheit mißhandelt hatte, erschien als Klägerin.

* Richter Kersten überwies heute einen Mann Namens William McKinney unter einer Bürgschaft von $400 dem Criminalgericht, weil derselbe von S. E. Kimball, No. 235 Illinois Str., ein Päckchen Mohrrüben im Werth von 75 Cents gestohlen hat.

* Ex-Alderman Richard Clarke und seine Tochter Louise, welche beide vor einigen Tagen in dem Hause N. 368 W. Polk Str. wegen unordentlichen Betragens verhaftet worden waren, wurden heute dem Richter Eberhardt vorgeführt. Das Mädchen wurde um $20 bestraft und gegen den Vater behielt sich der Richter das Urtheil vor.

* Vor dem „Haymarket-Theater" wurden gestern Abend Edward Jogan, Joe Austin und Walter Smith, letzterer ein erst neunjähriger, farbiger Junge, verhaftet, weil sie verschiedenen Leuten, welche das Theater verließen, die Portemonnaies gestohlen hatten. Das Verhör der liebenswürdigen Jünglinge wird morgen vor Richter Woodman stattfinden.

* Das Verhör von George King und James Simonds, welche, wie an anderer Stelle gemeldet wird, in der vergangenen Nacht bei einem an der Santa Fe-Bahn verübten Einbruche verhaftet wurden, mußte heute verschoben werden, da King mit zwei Schußwunden im Leibe nicht in der Lage ist, vor Gericht zu erscheinen. Die Bürgschaft Kings beträgt $1000, diejenige von Simonds $200. Das Verhör wird am 10. d. M. stattfinden.

* W. M. McKenna, alias Murphy, ein farbiger Bursche, wurde heute wegen Diebstahls verhaftet und sein Verhör auf den 5. März festgesetzt. Er war bei Robert Copelund, 650 Washington Boulevard, als Laufjunge beschäftigt und bestahl seinen Herrn um eine Uhr und mehrere Schmuckgegenstände.

* Ein gewisser Michael Lally wurde heute Vormittag von Richter Woodman unter $500 Bürgschaft dem Criminalgericht überwiesen. Lally wird beschuldigt, dem No. 2704 Wentworth Ave. wohnhaften Abraham Horsheimer zwei Pferdedecken gestohlen zu haben.

* Die Farbige Jessie Givens, welche den im Hause No. 4259 Ashland Ave. wohnhaften John Kelly in einer Wirthschaft an der Clark Str. mit einem Messer angegriffen und schwer verletzt hat, wurde heute dem Richter Glennon zum Verhöre vorgeführt. Da der Angegriffene noch nicht hergestellt ist, vertagte der Richter das Verhör auf den 8. d. M. Die Bürgschaft beträgt $500.

— Das in Winnipeg erscheinende Organ der Regierung von Manitoba bringt einen eigenthümlichen Bericht, wonach zwischen der römisch-katholischen Kirche und der conservativen Regierung in Ottawa ein Vertrag abgeschlossen sei, dahin gehend, daß die Kirche den Conservativen alle Stimmen der Katholiken zuwenden, und andererseits der canadische Premierminister Abbott sein Amt niederlegen und durch den Katholiken John Thompson ersetzt werden solle, ferner, daß die Dominialregierung die katholischen Schulen von Manitoba gegen die dortige Regierung in Schutz nehme.

Ein gefährlicher Schleichdieb.

Ein New Yorker Dieb hier festgenommen und abgeurtheilt.

Vincent Bilek, ein äußerst gefährlicher, schon einmal mit fünf Jahren Zuchthaus bestrafter Verbrecher, stand heute wegen eines in New York begangenen Diebstahls vor Richter Eberhardt.

Bilek betrieb als seine Specialität Diebereien in eleganten New Yorker Logirhäusern. Er erschien, miethete sich bei seinem Opfer ein, bezahlte stets für eine Woche im Voraus, wobei er gewöhnlich eine große Rolle Noten sehen ließ. Nach einigen Tagen verschwand dann der Miether unter Mitnahme aller Werthsachen, deren er habhaft werden konnte.

Sein letztes Opfer war John Bitek, welcher in der 71. Str. in New York lebt. Ihm stahl Bilek einen Koffer mit Werthsachen im Betrage von $103 und flüchtete sodann nach Chicago. Hier wurde er vor einigen Tagen von einem Polizisten erkannt und verhaftet. Bei ihm wurden mehrere aus dem an Bitek verübten Diebstahle herrührende Geldsachen gefunden.

Die New Yorker Polizei wurde von dem Fange verständigt. Da dieselbe aber von dem Bestohlenen $150 für die Kosten der Rücktransportirung des Gefangenen verlangte, verzichtete Bitek auf das Einschreiten der New Yorker Polizei, sondern reiste selbst hierher, um die Anklage gegen den Dieb zu erheben.

Heute fand vor Richter Eberhardt die bezügliche Verhandlung statt, und, da der Kläger auch heute keine Lust bezeigte, sich für den Dieb noch weitere Unkosten zu machen, so mußte sich der Richter damit begnügen, Bilek unter einer Strafe von $100 für sechs Monate in's Arbeitshaus zu senden.

Schlecht weggekommen.

James Dominick und Dexter Radford, zwei Strolche aus dem Stock Yard Distrikt, hatten sich heute vor Richter Glennon wegen Angriffs zu verantworten und gegen Dominick lag noch eine besondere Klage wegen Widerstandes gegen einen Polizisten vor.

Die Beiden begegneten gestern Nachmittag an der Clark, nahe der Taylor Str., einem Boten der Ch. & E. Ill. Bahn, Namens Martin Gitlin, und schlugen denselben aus irgend einer Ursache nieder. Da der Polizist McGinnis von der Station an der Harrison Str. sich in nächster Nähe befand, so liefen die brutalen Burschen davon, wurden jedoch von dem Beamten verfolgt. Er traf sie nicht lange darauf in der Wirthschaft No. 507 Clark Str., doch kaum hatte ihn Dominick bemerkt, als er sich auf ihn stürzte und ihn zu Boden schlug.

McGinnis war jedoch schnell wieder auf den Beinen, riß einen sogenannten Todtschläger aus der Tasche und im nächsten Moment war Dominick für das Hospital hergerichtet. Rockford ließ sich ruhig verhaften und wurde nach der Station geschafft, während der andere nach dem County-Hospital gebracht wurde, wo man die eine Hälfte seines Kopfes glatt rasiren mußte, um seine Wunden gehörig verpflastern zu können.

Richter Glennon verschob das Verhör Dominicks, bis er wieder geheilt sein wird und sandte Rockford unter einer Strafe von $100 nach der Bridewell.

Von unserer Seeschiffahrt.

In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung der Seeman's Union erstattete T. J. Elderkin, der Agent der Union, einen Bericht über seine Fahrt nach Milwaukee, wo er bemüht war, die dortigen Seeleute für die Schaffung einer internationalen Seemanns Organisation zu gewinnen. Die Seeleute an der Pacific- und Golfküste haben sich über dieses Project bereits zustimmend geäußert und ebenso begrüßten die Kameraden von Milwaukee den Plan mit großer Freude. Die hiesige Union wird in der nächsten Zeit ihren Entschluß in dieser Angelegenheit fassen.

Die Rheder erwarten für die kommende Saison ein bedeutendes Anwachsen der Geschäfte. Man hofft vor Allem auf bedeutende Güterbeförderungen für die Weltausstellung, ebenso wird ein bedeutendes „Plus" in der Beförderung von Getreide vorgesehen.

Im hiesigen Hafen wird bereits damit begonnen, die Schiffe, welche hier überwinterten, für das Auslaufen vorzubereiten.

Ein vermißter Enkel.

Die No. 409 Hastings Str. wohnende Frau Becker ist sehr besorgt um das Schicksal ihres 16 Jahre alten Enkels Albert Lindenberg, welcher seit längerer Zeit bei ihr wohnte und seit einigen Tagen verschwunden ist. Die alte Frau befürchtet, daß der Knabe mit einigen Altersgenossen wegen einiger dummer Streiche in die Hände der Polizei gefallen und vielleicht nach einer Besserungsanstalt gebracht worden ist.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,000.

* Der frühere Bremser der Northwestern Bahn, Thomas O'Malley, welcher unlängst auf die Beschuldigung der Edith Olson von South Evanston, mehrere junge Mädchen ruinirt zu haben, in Milwaukee verhaftet wurde, sicherte sich heute vor dem Tribunal des Richters Glennon eine Vertagung seines Falles bis zum 11. d. M. Seine Bürgschaft wurde mit $2000 bemessen.

Schwindel im Großen.

Die Mitglieder einer New Yorker Firma in Chicago angeklagt.

In einer heute durch die New Yorker Firma Frederick Victor & Achelis vor Richter Adams gegen die Mitglieder der ehemaligen New Yorker Firma Hartmann & Mendelson eingereichten Klage werden die letzteren des Großbetrugs beschuldigt.

Die Genannten betrieben in New York ein schwunghaftes Mäntelgeschäft. Wie es in der Anklage heißt, erschien einer ihrer Vertreter im April v. J. bei der „Wood & Co.'s Commercial Agency" und gab dort an, daß ihr schuldenfreies Geschäftsvermögen $60,000 betrage. Es würde ein Geschäftsumsatz von jährlich $200,000 mit einem Reingewinn von $10,000 pro Jahr erzielt.

Auf diese Angaben hin eröffneten die Kläger der Firma F. Victor & Achelis ihren Credit, welcher so ausgenutzt wurde, daß die Schuld bis zum 2. Dezember v. J. $3,904.77 betrug. Am 30. Dezember erklärten sich Hartmann & Mendelsohn zahlungsunfähig und zwar zu Gunsten von drei anderen Firmen, deren Forderungen ebenfalls ziemlich bedeutende waren. Es erfolgte ein gerichtlicher Verkauf des Waarenlagers, doch aus dem Erlös blieb nicht ein Cent für Victor & Achelis übrig.

Es wird nun in der Anklage behauptet, daß die Verklagten im Ganzen Waaren im Werthe von $60,000 von verschiedenen Firmen unter falschen Angaben und in betrügerischer Absicht entnommen haben. In ihren Büchern findet sich eine unverrechnete Summe von $125,000. Die Verklagten haben sich, nachdem es einmal zum Bruch gekommen, nicht mehr um das Geschäft gekümmert, keinen Versuch gemacht, sich mit den Gläubigern auseinander zu setzen, und Hartmann reiste kurz nach dem Falliment nach Europa. Auch Mendelsohn raffte dann zusammen, was er konnte, und begab sich nach Chicago, wo er am letzten Samstag eintraf.

Die geprellten Gläubiger waren jedoch nicht Willens, die Bankerotteure aus dem Garn zu lassen, da erstere der Meinung sind, daß Hartmann bedeutende Summen mit nach Europa und Mendelson nicht weniger mit nach Chicago genommen hat.

Letzterer wurde auf einen „Capias" hin verhaftet und unter $3900 Bürgschaft gestellt.

Der Bau eines Pracht-Bahnhofs geplant.

Wenn der Bau, welcher von der „Chicago Elevated Terminal Company", so wie er geplant ist, auch ausgeführt wird, so wird sichin nicht zu ferner Zeit an der Ecke der 12. und State Str. eines der größten und elegantesten Bahnhofsgebäude der Welt erheben. Der Bau selbst ist nunmehr beschlossene Sache. Die Pläne sind von dem Architecten S. S. Beman entworfen und die Kosten auf $3,500,000 veranschlagt worden.

Das Hauptgebäude wird 8 Stock hoch werden und an der State Str. 350 Fuß Front haben.

An diesem Gebäude wird der Renaissance-Styl zur Anwendung kommen. Acht Fuß südlich vom Hauptgebäude beginnt nach der Zeichnung ein 1000 Fuß langer Schuppen für die einlaufenden Züge.

Scharf an der Ecke der 12. und State Str. wird sich ein 720 Fuß hoher Thurm erheben, dessen Durchmesser 60 Fuß betragen wird. Derselbe wird eine Uhr von riesigen Dimensionen erhalten.

Granit, Marmor, Terra Cotta, Eisen und Glas werden die Hauptbestandtheile des Baues bilden, der in seiner äußeren wie auch der inneren Ausstattung alles übertreffen soll, was bis jetzt auf diesem Gebiete vorhanden ist.

Der Bau soll im April begonnen werden und in zwei Jahren vollendet sein.

Abnahme der Typhusfälle.

Im Gesundheitsamte wurde ein continuirliches Abnehmen der zur Anzeige gelangenden Typhusfälle constatirt.

In der letzten Woche wurden nur 25 Typhusfälle gemeldet, also weniger als in irgend einer Woche seit einer Reihe von Monaten. Die Woche vorher kamen 52 Fälle zur Anzeige. Im Monate Januar erkrankten 311, im Februar nur 167 Personen am Typhus.

Der Chef des Gesundheits-Amtes erklärte, daß der Gesundheitszustand in der Stadt ein vorzüglicher sei und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß es auch fernerhin so bleiben werde.

Da das Trinkwasser in der letzten Zeit nicht besser geworden ist, als es früher war, wird aus den nun eingetretenen Fällen der Typhuserkrankungen der Schluß abgeleitet, daß das Wasser allein nicht die Schuld an der Ausbreitung des Typhus trage. Das hat nun allerdings auch Niemand behauptet.

Richter McConnell sagt „Nein!"

Richter McConnell entschied heute Vormittag, daß zwei wichtige Verkehrs-Verbesserungen, welche von der Stadtverwaltung geplant wurden, nämlich der eventuelle Bau einer Brücke an der Verlängerung der 18. Str. und der Bau eines Viaduktes und einer Brücke an der 14. Str. vorläufig gesetzlich absolut undurchführbar seien. Zu dem Brückenbau sei vor allen Dingen erst einmal die Zustimmung des Kriegsministers erforderlich.

Die „Abendpost" gibt viel Geld für Neuigkeiten aus, für Scheerenredacteure keinen Cent.

Eine mysteriöse Geschichte.

Ein 16jähriges Mädchen unter geheimnißvollen Umständen in einem Hotel erkrankt.

In der Polizei-Station an der Desplaines Str. wurde heute von Frau Jennie Lee, welche im Hause No. 139 S. Halsted Str. ein Logirhaus hält, die Anzeige erstattet, daß in ihrem Hause ein junges Mädchen in augenscheinlich kritischem Zustande darniederliege.

Die Frau gab der Polizei folgende Einzelheiten zum Besten:

Vor etwa drei Wochen kam die angeblich 16jährige Sophie Lewis, deren Eltern bei Plato Corners, Kane County, Ill., eine Farm bewirthschaften, zu Frau Lee und gab dort an, sie sei von William Turner, einem Vertreter der Elgin Watch Company, verführt worden und habe sich nach Chicago begeben, um die Folgen ihres Fehltritts vor ihren Eltern und der Bewohnerschaft ihres Heimathsortes zu verbergen. Sophie gestand der Frau Lee, daß sie gar keine Geldmittel habe und solche auch nicht erlangen könne, ehe sie nach Hause zurückkehre. Trotzdem will Frau Lee das Mädchen aus purem Mitleid in ihr Haus genommen haben.

In der letztvergangenen Nacht hörte Frau Lee das Mädchen heftig stöhnen und ging deshalb in dessen Zimmer. Der Zustand Sophies war ein solcher, daß sich die Frau veranlaßt sah, sofort nach einem Arzte zu senden. Dieser erklärte den Zustand der Kranken für äußerst kritisch, verabreichte ihr einige schmerzlindernde Mittel und entfernte sich hierauf, ohne jedoch wieder zu kommen. Frau Lee sah sich demnach veranlaßt, die Polizei von der Angelegenheit in Kenntniß zu setzen.

Die Polizei ist der Ansicht, daß an dem unglücklichen Mädchen eine verbrecherische Operation vorgenommen worden ist. Es wird angenommen, daß diese Operation hier in Chicago durchgeführt wurde, und die Polizei hat eine eingehende Untersuchung der Angelegenheit eingeleitet. Diese wird wohl auch ergeben, ob sich Alles so verhält, wie Frau Lee angab.

Der Vater des Mädchens, John Lewis, wurde durch eine Depesche von der Erkrankung seines Kindes verständigt.

Feuer.

In dem zweistöckigen Holzhause No. 602 S. Canal Str. brach heute Vormittag aus unbekannter Ursache Feuer aus, welches einen Schaden von im Ganzen $1,300 anrichtete.

Im Keller befand sich die Bäckerei von Israel Bobulary, im ersten Stock eine Altwaarenhandlung und im zweiten wohnte B. Keßler. Die Feuerwehr konnte nur mit Mühe die Ausbreitung der Flammen nach dem Nachbarhause verhindern.

Wichtig für Nordseiter.

Von heute ab wird der Nachtdienst auf den Straßenbahn-Linien der Nordseite eine bedeutende Verbesserung erfahren. Alle 13 Minuten nämlich wird während der Nacht von der Ecke der Clark und Washington Str. ein Wagen nach Norden abgehen, während man früher bekanntlich eine Stunde warten mußte. Die „Lincoln Park Cars" gehen alle 26 Minuten.

Thermometerstand in Chicago.

Der Thermometerstand der Wetterwarte auf dem Auditoriumthurm war um 6 Uhr gestern Abend 35, um 12 Uhr letzte Nacht 34, um 6 Uhr heute Morgen 32 und um 12 Uhr heute Mittag 29 Grad über Null. Am niedrigsten überhaupt stand das Thermometer eben heute Mittag.

— Die Baß singende Venus. — Als die berühmte Wagner-Sängerin Frau Rosa Sucher neuerdings in Breslau als „Elisabeth" auftrat, erhielt nebst ihr die Sängerin der „Venus" die Theilnahme der Zuhörer besonders rege. Da diese Dame schon früher sich mit ihrer Rolle nicht ausreichend vertraut gemacht hatte, so suchte nun Kapellmeister Seidel die von ihr ausgelassenen oder falsch gesungenen Stellen laut und vernehmlich zu ergänzen — und so hatten die Breslauer in ihrem Stadttheater die wunderbare Erscheinung einer — Baß singenden Venus!

— Zartsinnig. — Privatdocent A. zu Dr. B.: Denke Dir, was für eine rücksichtsvolle Schwiegermutter ich habe. Ich erhalte einen Ruf an die Universität X. als Professor, bin aber im Begriff abzulehnen, da meine Schwiegermutter in X. wohnt. Als die gute alte Frau dieses von ihrer Tochter hört, ruft sie aus: „Nein, ich will Deinem Glücke nicht im Wege sein; — falls Dein Mann den Ruf annimmt, ziehe ich aus X. fort."

— Gemilderter Schreck. — Alma: Es war für Dich wohl ein rechter Schreck, als Du erfuhrst, daß Dein Onkel plötzlich gestorben sei? — Anna: O, so schlimm war es ja nicht, ich hatte doch noch mein gutes Schwarzseidenes.

— Doch einer. Hempel: Du, neulich ist Jemand mit der Frau Commerzienräthin S. durchgegangen. — Strempel: So? Wer denn mit der alten Schachtel? — Hempel: Ja nun, ihr Fuchswallach, der auf der Chaussee scheu wurde und ausriß.

— Prosaisch. Nichte (vorlesend): So mußte der kühne Forscher oft wochenlang in der schrecklichen Wildniß umherirren. — Onkel: Entsetzlich — vielleicht gar, ohne den dritten Mann zum Scat zu finden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Ganz einverstanden.

In einer Reihe von Entscheidungen, die an und für sich bedeutend von einander verschieden sind, hat das Bundes-Obergericht einem Satze besonderen Nachdruck gegeben. Es hat nämlich erklärt, daß der höchste Gerichtshof des Landes nicht dazu da ist, um alle Irrthümer der Gesetzgebung zu verbessern und alle schwierigen politischen Fragen zu lösen. Eine solche Erklärung aber war nothwendig geworden, weil es Mode zu werden beginnt, das Bundes-Obergericht gewissermaßen als die Verkörperung der abstracten Gerechtigkeit anzusehen, oder auch als den Eckstein der Republik.

Wenn irgendwo im Lande die jeweilig herrschende Partei ihre Macht mißbraucht; wenn in einem besonderes Aufsehen erregenden Falle die üblichen Rechtsprechungsformen mit dem öffentlichen Rechtsbewußtsein nicht in Einklang zu bringen sind; wenn ein Streit entsteht über die Befugnisse der einzelnen Gewalten, aus welchen sich unsere Regierung zusammensetzt — immer und überall soll das Obergericht einspringen. Für jedes Unrecht muß es doch eine Abhilfe geben, schrieb erst vor wenigen Wochen ein großer Gelehrter. „Folglich“ muß das Bundes-Obergericht die Macht haben, jedes Unrecht abzustellen, von einem Gerrymander bis hinauf zu einem Raubzollgesetze. Es ist aber erstens fraglich, was ein Unrecht ist, und es ist zweitens gar nicht erwiesen, daß Demjenigen, der nach seiner eigenen Meinung ungerecht leidet, von der Gesellschaft auch immer gleich die erwünschte Hilfe geleistet werden muß. Endlich steht es erst recht nicht über jede Anfechtung hinaus fest, daß in den Ver. Staaten gerade neun Richter mit der übermenschlichen Weisheit begabt sind, immer nur das zu verfügen, was nicht nur gerecht, sondern auch nützlich ist.

Der höchste Gerichtshof hat sich also zunächst geweigert, an den Anarchisten Fielden und Schwab die Begnadigung zu üben, die offenbar nur dem Gouverneur von Illinois zusteht. Er hat es ferner abgelehnt, für die britische Diplomatie die Kastanien aus dem Feuer zu holen und die Ansprüche der Ver. Staaten auf die Behringsee für unberechtigt zu erklären. Weiter hat er entschieden, daß das Abgeordnetenhaus den Zank über den Werth oder Unwerth seiner Geschäftsordnung gefälligst selber zum Austrag bringen soll, und zuletzt hat er möglichst scharf betont, daß es nicht seine Sache ist, das Volk gegen seine eigenen Vertreter zu schützen. Wenn das Volk sich einen Congreß anschafft, der die Steuergelder verwüstet, Monopolisten beschenkt und seine Vollmachten, die jede andere Gesetzgebung der Welt eifersüchtig hütet, an die Verwaltung abtritt, so kann das Obergericht höchstens mitleidig lächeln. Die Suppe aber, die das liebe Volk sich eingebrockt hat, die muß es auch auslöffeln bis zum Grunde.

Der Versuch, die Giltigkeit des sogenannten McKinley-Gesetzes wegen eines Formfehlers anzufechten, war von vornherein aussichtslos. Gespannt war man nur darauf, ob auch die Reciprocitätsklausel und die Zuckerprämienklausel würden aufrecht erhalten werden. Erstere verleiht dem Präsidenten Vollmachten, die eigentlich nur der Congreß besitzt, letztere ist augenscheinlich ein Mißbrauch der Besteuerungsgewalt. Das Obergericht sagt indessen, daß es den Congreß nicht verhindern könne, einen Theil seiner Befugnisse unter genau umschriebenen Bedingungen an den Präsidenten zu übertragen. Ueber die Giltigkeit der Zuckerprämien äußert es sich gar nicht, weil es hierüber nicht unmittelbar befragt worden ist, aber es erklärt bestimmt, daß wegen der Zuckerprämie jedenfalls nicht das ganze Zollgesetz hinfällig sei.

Mit alledem kann man sich vollständig einverstanden erklären. Rein politische Fragen sollen und müssen in einer Republik in regelrechten Wahlkämpfen durch die Bürger selbst gelöst werden, und nicht durch ein paar Richter. Wenn die Stimmgeber keine Zuckerprämien, Schiffssubsidien oder Raubzölle bezahlen und keinen Tyrannen im Sprecherstuhle dulden wollen, so können sie das am Stimmkasten mit genügendem Nachdruck betonen. Das Bundesobergericht kann ihnen nicht alle Pflichten der Selbstregierung abnehmen und über ihre Rechte und Freiheiten wachen. Ein Volk, das sich freiwillig unter eine Vormundschaft begiebt, ist einfach verächtlich.

Dem Druck der Silberbolde nachgebend, hat der Geschäftsordnungsausschuß des Abgeordnetenhauses den Antrag gestellt, daß die Debatte über die Freiprägungsbill am 22. März beginnen soll. Er hat aber nicht gesagt, wann sie enden muß. Daraus schöpfen die demokratischen Gegner der Bill die Hoffnung, daß es ihnen gelingen wird, mit Hilfe der Republikaner die Abstimmung bis zum nächsten December hinauszuschieben. Sie rechnen dabei auf die Unterstützung auch derjenigen Demokraten, die zwar selbst für die Freiprägung schwärmen, aber sich fürchten, die Sache schon vor der Präsidentenwahl zur Entscheidung zu bringen.

Die Republikaner werden indessen schwerlich ihren Gegnern den Gefallen thun, sie aus einer großen Verlegenheit zu befreien. Soweit sie selbst Gegner der Freiprägung sind — und das sind bei Weitem nicht alle — wollen sie wohl gegen die Annahme der Bland'schen Bill stimmen, aber nicht dafür, daß die Abstimmung vertagt wird. Hierin muß ihnen jeder Unbefangene recht geben. Die Demokraten haben im Hause eine so ungeheure Mehrheit, daß sie alle ihre Pläne durchsetzen können. Es liegt ihnen deshalb die Verpflichtung ob, den Stimmgebern vor der Entscheidungswahl genau zu sagen, was sie eigentlich wollen. Wenn sie Schwindelgeld einzuführen beabsichtigen, nachdem sie einen Schwindelgeldmann in das Weiße Haus gesetzt haben, so sollten sie das den Wählern offen mittheilen, damit Letztere sich darnach richten können.

Wünscht die Mehrheit der Wähler wirklich einen Dollar, der nur 70 Cents werth ist, so kann es ja den Demokraten nur Nutzen bringen, wenn sie klipp und klar für die Münzverschlechterung „herauskommen“. Fürchten sie dagegen, daß sie wegen des Eintretens für „billiges“ Geld unterliegen könnten, so haben sie offenbar kein Recht, dem Lande falsches Geld aufzuhalsen, nachdem sie unter solchen Vorwänden gesiegt haben. Also nur frisch mit der Sprache heraus!

Daß dem Stadtrathe das Recht zusteht, den Freibrief irgend einer Gesellschaft zu widerrufen, die ihre contractlichen Verpflichtungen nicht einhält, wird trotz aller Corporationsanwälte kaum zu bestreiten sein. Es fragt sich aber, wem er eigentlich geschadet hat, indem er den Freibrief der „Economic Gas Company“ für null und nichtig erklärte. Denn letztere hat bereits ihren Zweck erreicht und aus dem Gastrust alles herausgeschlagen, was sie irgendwie erpressen konnte. Der Gastrust wiederum hatte es nicht auf die Röhrenleitung der neuen Gesellschaft abgesehen, sondern auf die Beseitigung der von ihr angedrohten Concurrenz. Jedenfalls bleibt also die Thatsache bestehen, daß die Gasconsumenten nach wie vor der Willkür des Trustes preisgegeben sind, der sich an ihnen ohne Zweifel für die Ausgaben schadlos halten wird, welche ihm das „Auskaufen“ seiner Mitbewerber verursacht hat.

Was die „Economic“ beabsichtigte, war dem Stadtrathe recht gut bekannt, als er ihr den verlangten Freibrief bewilligte. Die Budel-Aldermänner, welche Herrn Yerkes und den mit ihm verbündeten Spitzbuben zu einem guten Schnitt verhalfen, können sich also nicht dadurch in der öffentlichen Achtung wiederherstellen, daß sie wenige Wochen vor einer Neuwahl die entrüsteten Tugendhaften spielen. Von Denen, die seinerzeit für den Freibrief stimmten, sollte kein einziger wieder gewählt werden.

Den Wiener Perlmutterarbeitern, die durch das McKinley'sche Gesetz um ihr Brot gekommen sind, ist die Ausübung jedes anderen Gewerbes untersagt, weil in Oesterreich noch die alten Innungsvorschriften bestehen. Sie müssen sich also entweder als gewöhnliche Tagelöhner verdingen, oder wegen des verminderten Absatzes von Perlmutterknöpfen zu Hungerlöhnen weiter arbeiten. Vielleicht ist das eine Lehre für die Rückschrittler in anderen Ländern, welche die Gewerbefreiheit als Ausbeutungsfreiheit verschreien und durchaus zu den Zünften zurückkehren wollen. Selbst in den Ver. Staaten sind manche Gewerkschafter kurzsichtig genug, für die Beschränkung der Gewerbefreiheit einzutreten. Sie vergessen ganz, daß sie durch den technischen Fortschritt aus ihrem eigenen Gewerbe verdrängt werden mögen, und daß es ihnen dann frei stehen muß, sich einen anderen ihren Fähigkeiten entsprechenden Beruf zu suchen.

Lokalbericht.

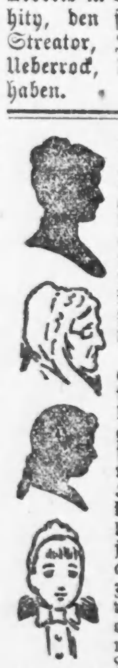
Keine Pferdebahnen mehr.

Das Stadtraths-Comite für Straßen der Westseite und das der Nordseite hielten gestern eine gemeinsame Sitzung ab, in welcher auch der Straßenbahn-Präsident Yerkes zugegen war. Es wurde beschlossen, dem Stadtrath eine Empfehlung zu unterbreiten, nach welcher die Genehmigung zum Betrieb der bisherigen Pferdebahnen an der Nord- und Westseite durch Elektrizität ertheilt werden soll.

Die Südseite Straßenbahngesellschaft hat sich bereit erklärt, mehrere der verlangten Querlinien, z. B. die an der 35., 47. und 61. Str., bauen zu wollen, nur solle man ihr gestatten, an den Linien, welche jetzt noch mit Pferden betrieben werden, Elektrizität anzuwenden.

In den Händen der Polizei.

Vier Polizisten verhafteten gestern Nachmittag Edward Levine, alias „Fatty“, und Louis Burke, zwei der Polizei wohlbekannte Verbrecher. Levine und Burke sind beschuldigt, am Samstag Abend vor der Wirthschaft von Ald. Morris in der Clark Str. J. J. Gerahity, den früheren Bürgermeister von Streator, Ill., angefallen und um Ueberrock, Uhr und Börse beraubt zu haben.



Alle Altersstufen und alle Zustände im Frauenleben finden in Dr. Pierce,'s Favorite Prescription gerade diejenige Hülfe, die sie am nothwendigsten brauchen. Das ist eine Thatsache, für die garantirt wird. Wenn die Hülfe ausbleibt, so kostet auch die Medizin nichts; die Fabrikanten derselben wollen dann Euer Geld nicht.

Holen Sie sich's, wenn Sie eine leidende oder ermattete Frau sind, und holen Sie sich Gesundheit. Es kräftigt und stärkt das ganze System, es regulirt und fördert dessen gesammte Funktionen und stellt Gesundheit und Kraft wieder her. In den zwei kritischen Perioden im Frauenleben, beim Uebergang aus dem jugendlichen ins reife Frauenalter und später, wenn die Frau zur Matrone wird, ist es ein vollkommen sicheres und außerordentlich werthvolles Hülfsmittel, das ohne den geringsten Nachtheil über alle Fährlichkeiten hinweghilft, und bei dessen Anwendung stets nur gute Resultate sich ergeben.

Für alle dem Frauengeschlecht eigenthümlichen Störungen, Unregelmäßigkeiten und Schwächezuständen ist "Favorite Prescription" das einzige, so zuverlässige Mittel, daß dafür garantirt werden kann. Wenn es nicht hilft oder kurirt, wird das Geld zurückgegeben.

Stadtrathssitzung.

Chicago erhält eine pneumatische Röhrenleitung.

Ein werthvoller Freibrief nach stürmischer Debatte verschenkt.

Widerruf der Ordinanz für die Economic Gas Co.

Verschiedenes.

Nach langer, heftiger Debatte wurde in der gestrigen Stadtrathssitzung einer Gesellschaft, die sich „Chikago Power Supply and Smoke Abating Co.“ nennt, das Recht ertheilt, unter sämmtlichen Straßen und Alleys nach Belieben Röhren zu legen.

Die Befürworter der Ordinanz hatten einen harten Stand, denn die Gegner derselben erklärten offen, daß dieselbe nichts weiter als ein an der Stadt und den Steuerzahlern verübter Betrug sei. Am heftigsten kämpften Goldzier, O'Neil und Roth dagegen, doch waren sie ihren geriebenen Gegnern Cullerton, Sexton und Madden nicht gewachsen. Die Ordinanz ging mit 47 gegen 12 Stimmen durch. Ald. Kent führte den Vorsitz und gleich, nachdem er die Versammlung eröffnet, wurde obige Ordinanz aufgerufen.

„Meine Herren,“ sagte Ald. Madden, „in der Annahme dieser Ordinanz liegt die Befreiung Chicagos von der Rauchplage. Comprimirte Luft wird in Zukunft die Kraft sein, welche die Maschinen in unseren Fabriken treibt, Dampferzeugung wird überflüssig und auf diese Weise lösen wir die Rauchfrage. Chicago wird nachher der gesündeste Platz auf dem Erdboden sein.“ Herr Madden setzte sich, nachdem er geendet, mit der Miene eines öffentlichen Wohlthäters an seinen Platz.

„Diese Ordinanz ist ein Betrug,“ schrie Ald. O'Neil, indem er auf seine Füße sprang. „Sie ist nichts weiter, als die in letzter Sitzung abgethane „Beach Pneumatic Tube Ordinance“ in anderer Form. Was hat die Legung solcher Röhren mit dem Verschwinden des Rauches zu thun. Die Fassung der Ordinanz ist eine derartige, daß die Gesellschaft durchaus nicht verhindert werden kann, Petroleum, Gas oder sonst etwas durch die Röhren zu leiten. Vielleicht ist das Ganze nichts weiter, als ein fein angelegter Plan der Standard Oil Co.“

Thatsächlich erhält die Gesellschaft durch die Annahme der erwähnten Ordinanz nicht nur das Wegerecht durch alle Straßen und Alleys der Stadt und die Erlaubniß zur Erzeugung von pneumatischem Luftdruck, sondern sie erhält dies Recht auch auf unbeschränkte Zeit und ohne der Stadt irgend ein Aequivalent geben zu müssen. Mit großer Mühe gelang es, ein Amendement anzuhängen, nach welchem die Gesellschaft gehalten sein soll, 5 Procent des Reingewinnes an die Stadt abzugeben.

Nach langer, heißer Redeschlacht wurde die Ordinanz angenommen. Dafür stimmten:

Cremer, Morris, Bierling, Dixon, Hepburn, Madden, Wall, Burke, O'Brien, Cooke, Murphy, Dvorak, Morrison, Cullerton, Bidwill, Dorman, Kent, Knowles, Keats, Jackson, Bowler, Michaelsen, Kuntz, Young, Gosselin, Mahoney, Brennan, Powers, O'Brien, Biegler, Sexton, Haynes, Mühlhöfer, Eisfeldt, Meyer, Conway, Kelly, O'Brien, McCarthy, Gahan, Terry, Kenny, Rauen, Plowman, Gorman und Hummel—46.

Dagegen: Woodard, Gorton, Duer, Schwerin, Martin, Roth, Goldzier, Brookman, Kinney, Kerr, Noble und O'Neill—12.

Ald. Kerr beantragte hierauf, den Freibrief der „Economic Gas & Fuel Company“ zu widerrufen und den Commissär für öffentliche Arbeiten anzuweisen, von den Leitungen der Gesellschaft Besitz zu ergreifen. Der Antrag wurde damit begründet, daß die Gesellschaft nicht mehr existirt, sondern in dem „Gas Trust“ aufgegangen ist. Obgleich die betreffende Ordinanz vor etwa einem Jahre unter beinahe denselben Verhältnissen und mit den Stimmen derselben Stadtraths-Mitglieder angenommen wurde, als die, von der oben die Rede ist, wagte es doch Niemand, gegen die Aufhebung des Freibriefes ernstlich etwas einzuwenden und Kerrs Antrag wurde einstimmig angenommen.

Es wurde hierauf die Frage aufgeworfen, ob die Stadt das Recht habe, ihre eigenen Gaswerke zu erbauen. Nach einem Gutachten des früheren Corporations-Anwalts wäre die Erlaubniß dazu von der Legislatur einzuholen. Der jetzige Corporations-Anwalt soll in nächster Sitzung ebenfalls ein Gutachten einbringen.

Die neulich angenommene Vorlage, nach welcher die 5. und 6. Ward elektrisches Licht erhalten sollten, wurde, mit dem Veto des Mayors versehen, von diesem zurückgesandt. Es wurde kein weiterer Versuch gemacht, die Ordinanz, trotz des Vetos, anzunehmen, da wahrscheinlich in absehbarer Zeit eine elektrische Anlage in Bridgeport errichtet und die Nachbarschaft mit Lampen versehen werden wird.

Eine Zuschrift des Professors Siebel, in welcher die Errichtung artesischer Brunnen als Abhilfe für die schlechte Beschaffenheit des Trinkwassers empfohlen wird, wurde dem Comite für Feuer und Wasser überwiesen. Herr Siebel ist der Ansicht, daß sich mit einer Million Dollars solche Brunnen in genügender Anzahl anlegen ließen, um die Bevölkerung nicht nur mit gutem Trinkwasser, sondern auch mit gutem Wasser zum Kochen zu versorgen.

Die Westseite-Straßenbahn-Gesellschaft erhielt gestern endlich die Genehmigung, ihre Geleise an der Milwaukee Ave. von der Armitage Ave. bis zur Lawrence Ave. zu verlängern.

Das Comite für Polizeiweisen, welches die Angelegenheit betreffs des Polizeiangriffs auf die Versammlungen in Greifs Halle am 12. November v. J. zu untersuchen hatte, erstattete einen Bericht, in welchem die Polizei für ihr Vorgehen getadelt wurde. Der Bericht wurde entgegengenommen und gutgeheißen.

Die Weltausstellung.

$45,000 für Spezial-Polizei bewilligt.

Nicht Raum genug für Deutschland.

Das Land- und Gebäude-Comite des Weltausstellungs-Direktoriums bewilligte gestern die Summe von $45,000, welche dazu verwendet werden soll, zwei Polizei-Stationen, eine in Woodlawn und eine in Hyde Park zu errichten. Die Bewilligung wurde in Folge eines Uebereinkommens mit dem Chef McClaughry gemacht, nach welchem sich letzterer im Namen der Stadt verpflichtet, für die Dauer der Weltausstellung ein Polizei-Corps von 125 oder mehr Mann zu stellen, welches die neuen Stationen beziehen und der Weltausstellungsbehörde speziell zur Verfügung stehen soll.

Diese Spezial-Polizisten werden eine besondere Uniform erhalten, wahrscheinlich von hellblauer Farbe, im Uebrigen aber in derselben Weisr wie die städtische Polizee ausgerüstet sein.

Herr Wermuth, der deutsche Commissär für die Weltausstellung ist in eine böse Verlegenheit gerathen und zwar, wie es scheint, aus eigener Schuld. Deutschland hat nämlich im Industriepalast 100,000 Fuß Raum erhalten, genau so viel, als Großbritannien oder Frankreich. Dieser Raum ist durch einen Architekten im Auftrage des Hrn. Wermuth in eine Menge Abtheilungen zerlegt worden, welche durch Gänge von einander geschieden sind. Herr Wermuth hat nun nicht in Betracht gezogen, daß durch die Gänge ein bedeutender Theil des Gesammtraums verloren geht, sondern hat den ganzen Platz an deutsche Aussteller vergeben. Auf welche Weise dieser Fehler wieder gut gemacht werden soll, ist bis jetzt noch nicht ersichtlich.

Die W. C. T. U. hat um einen 400 Fuß langen und 100 Fuß breiten Platz nachgesucht und will dort einen Pavillon erbauen, in welchem das ganze System der Temperenz-Bestrebungen veranschaulicht werden soll. In einer Abtheilung des Pavillons sollen Temperenz-Getränke verkauft werden. Wenn die Sache aber vollständig sein und ein wirklich getreues Bild bieten sollte, so müßte noch eine weitere, geheime Abtheilung vorhanden sein, in welcher die echten Temperenzler, nachdem sie, um mit gutem Beispiel voranzugehen, tüchtig in Limonade, Zuckerwasser, Wurzelbier und anderen Herrlichkeiten gezecht haben, die üblen Folgen solcher Schwelgerei durch einen kräftigen Schnaps beseitigen können. Man wird indeß wohl dafür sorgen, daß ein solcher nicht gerade unerreichbar ist.

Aus Berlin wird gemeldet, daß das Ballet der königlichen Oper während der Weltausstellung ein Engagement in Chicago annehmen will.

In „Quinn Chapel“ ist eine Massenversammlung farbiger Bürger abgehalten worden, in welcher der Beschluß gefaßt wurde, beim Congreß gegen die beabsichtigte fünf Millionenleihe zu protestiren. Dieses Vorgehen der Farbigen erklärt sich daraus, daß man bis jetzt keine Anstalten gemacht hat, ihnen eine Vertretung in irgend welcher Form einzuräumen. Alle diesbezüglichen Gesuche und Forderungen sind von den Behörden einfach ignorirt worden.

Die „Abendpost“ bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Feste und Vergnügungen.

Plattdütscher Vereen.

Am Donnerstag, den 3. d. M. hält der „Plattdütsche Vereen von Chicago“ in Uhlichs Halle ein „Schaltjahr-Kränzchen“ ab. Was das Comite ersonnen hat, um den Besuchern zur Feier des Schaltjahres etwas ganz Besonderes zu bieten, hält es vorläufig noch für sich, doch steht soviel fest, daß es bei dieser Gelegenheit ungeheuer lustig hergehen wird; denn wann und wo immer Plattdeutsche zum Zwecke des Vergnügtseins zusammen kommen, wird auch stets dafür gesorgt, daß Jedermann sich gut amüsiren kann.

Richard Wagner Loge No. 631 K. & L. of H.

Am Samstag, den 5. März, findet in der „Columbia Halle“, Ecke Lake und Desplaines Str., das von der Richard Wagner Loge veranstaltete neunte Stiftungsfest statt. Das Arrangements-Comite hat alle Anstalten getroffen, um den Theilnehmern an dem Feste einen vergnügten Abend zu sichern.

Briefkasten.

H. K. Wenn die Gesellschaft aus anständigen Personen besteht, so ist gegen das Küssen beim Pfänderspiel nichts einzuwenden. „Einen Kuß in Ehren kann Niemand wehren.“

A. G. Die Staatshauptstadt von Michigan ist Lansing, die größte Stadt im gleichen Staate Detroit. Die von Ihnen erwähnte Stadt Hastings liegt überhaupt nicht in Michigan, sondern in Nebraska.

Eckert. Nach sechs Uhr ist gegenwärtig überhaupt keine Gelegenheit, Bürgerpapiere zu bekommen. Dergleichen findet sich höchstens ein paar Tage vor den Wahlen.

Leser. In der „Anchorage Mission,“ 125 Plymouth Place, (früher 125 Third Ave.,) bekommen Sie wahrscheinlich eine derartige Frau als Haushälterin.

P. C. Ueber Ihre Angelegenheit läßt sich nur dann etwas in Erfahrung bringen, wenn Sie die in ihren Händen befindlichen Quittungen mit den Büchern im Spezial-Steueramt vergleichen.

Kominsky. Sie meinen zweifelsohne den berühmten Schulmann Comenius, welcher am 29. März 1592 in dem mährischen Städtchen Nivnitz bei Komne als Sohn eines Müllers geboren wurde und am 22. November 1670 verstarb. Eine Gesammtausgabe seiner pädagogischen Werke erschien im Jahre 1657.

R. L. Die Hermannsschlacht wurde im Jahre 9 nach Christi Geburt geschlagen.

G. B. Berlin hatte bei der allgemeinen Volkszählung von 1890 bereits 1,574,485 Einwohner; gegenwärtig beträgt die Bevölkerung nachweislich etwas über 1,600,000. Chicago hatte nach dem letzten Schulcensus 1,208,699 Einwohner, und im vorigen Jahr nach ungefährer Schätzung 1,250,000. Berlin umfaßt einen Flächenraum von 25, Chicago einen solchen von 181.7 englischen Quadratmeilen.

Beraubt und schwer verletzt.

Ein farbiger Straßenräuber schlägt Frank Coburn vor seiner Wohnung nieder.

Frank Coburn, der Oberingenieur der Kimball'schen Wagenfabrik an der Harrison Str. und Wabash Ave., wurde gestern Abend vor seiner Wohnung, No. 426 Indiana Ave., von einem Farbigen mit einem schweren Instrument zu Boden geschlagen und um seine Baarschaft beraubt.

Coburn, der mehrere, mit voller Kraft geführte Schläge auf den Kopf empfangen hat, ist schwer verletzt und gibt sein Zustand zu sehr ernsten Besorgnissen Anlaß.

Der Straßenräuber verschwand im Dunkel der Nacht und konnte bisher nicht eingebracht werden. Man vermuthet, daß der Thäter ein 20jähriger Neger Namens Harry Wright ist, der bis vor Kurzem bei Coburn als Diener beschäftigt war, kürzlich jedoch wegen mehrerer Diebereien entlassen worden ist.

Das Fritz Reuter-Denkmal.

Fritz Engelmanns Modell angenommen.

In einer gestern abgehaltenen Versammlung des Reuter-Denkmal-Comites wurde das von dem Künstler Franz Engelsmann aufgestellte Modell zur Ausführung empfohlen und von den Versammelten angenommen.

Die Statue ist acht Fuß hoch und wird in Kupferbronze gegossen. Das Postament wird aus Granit hergestellt und mißt elf Fuß in der Höhe. Dasselbe wird drei Reliefs in Bronze, Scenen aus den Werken des Dichters darstellend, enthalten, ferner eine Gedenktafel mit einer noch zu entwerfenden Inschrift. Der Preis des Monumentes — ohne Fundament — stellt sich auf $8000.

Die Westpark-Behörde hat die Aufstellung dieses Denkmales im Humboldt-Park genehmigt.

Für den Denkmal-Fond sind neuerlich Beiträge in der Gesammt-Summe von $195.50 eingelaufen. Es ist zu wünschen, daß auch fernerhin die Beiträge reichlich zufließen.

Die nächste Versammlung des Reuter-Ausschusses findet am 28. März statt.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost“ können die Tausende Zeugniß ablegen, welche es mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Ein Racheakt.

Albert Hanna von vier Männern überfallen und schwer verletzt.

Albert Hanna, ein bei der Firma „Plymouth Rock Pants Company“ bediensteter Schneider, wurde in der Nacht vom Sonntag vor seinem Wohnhause, No. 2910 Union Ave., von vier Männern angegriffen und schwer mißhandelt.

Hanna wurde schließlich von seinen Angreifern eine Treppe hinuntergeworfen und erlitt dabei einen so complicirten Beinbruch, daß ihm heute Nacht im County-Hospital, wohin der Unglückliche geschafft worden war, der Fuß abgenommen werden mußte.

Man hat keinerlei Anhaltspunkte dafür, wer die rohen Burschen waren. Da aber eine Beraubung nicht versucht wurde und sich einer der Angreifer zuerst vergewisserte, ob sie es wirklich mit Hanna zu thun hätten, scheint es, daß dem Angriffe ein Racheakt zu Grunde liegt.

Das Ende des Spatzenkrieges.

Mit dem gestrigen Tag ist der Krieg, welchen das County Cook mit 1. Dezember v. J. den Sperlingen erklärt hat, zu Ende gegangen und damit eine der größten Lächerlichkeiten, welche unserer Staats-Legislatur zur Last liegen, aus der Welt geschafft.

Während des dreimonatlichen Spatzenkrieges sind 20,000 Spatzenköpfe im County-Amte eingeliefert worden, wofür an die Herren Schützen $400 an Prämien hinausbezahlt wurden. Außerdem wurde ein Junge todtgeschossen, ein anderer hat durch einen fehlgegangenen Schuß das Augenlicht verloren und etwa drei Dutzend Personen trugen sonstige mehr oder minder schwere Verletzungen davon. Die Zahl der in Trümmer geschossenen Straßenlampen und Fensterscheiben ist natürlich Legion. Das sind die Resultate des geistreichen „Spatzen-Gesetzes.“

POND'S EXTRACT

heilt

Blutstürze. Blutungen der Lungen, des Magens, der Nase oder jeder anderen Art, werden schnell zum Stillstand gebracht.

Geschwüre, Schwären, Wunden, Verstauchungen u. Beulen. Es kühlt, reinigt und heilt.

Catarrh. Es ist äußerst wirksam gegen diese Krankheit, Schnupfen u. s. w. „Pond's Extract Catarrh Cure“, besonders bereitet für schwere Fälle, sollte mit Pond's Extract Nasenspritze applicirt werden.

Rheumatismus, Neuralgia. Kein anderes Mittel hat mehr Fälle dieser quälenden Uebel geheilt, als das Extract. Pond's Extract Plaster ist unschätzbar in diesen Krankheiten, Lumbago, Rückenschmerzen, Seitenstechen u. s. w.

Halsweh, Gebraucht den Extract sofort. Verzögerung ist gefährlich.

Hämorrhoiden, Blinde, blutende oder juckende. Es ist das großartigste der bekannten Heilmittel; heilt schnell, wo andere Medizinen fruchtlos waren. Pond's Extract Ointment leistet gute Dienste, wo das Ablegen der Kleider unbequem ist.

Für gebrochene Brüste u. wunde Warzen. Mütter, die einmal den Extract gebraucht haben, wollen ihn nie wieder entbehren. Pond's Extract Ointment ist das beste aller Erweichungsmittel.

Weibliche Beschwerden. Für die Mehrzahl der Frauen-Krankheiten kann der Extract bekanntlich mit dem größten Vortheile gebraucht werden. Genaue Anweisungen begleiten jede Flasche.

Warnung.

Pond's Extract ist nachgemacht worden. Der echte ist dadurch kenntlich, daß die Worte „Pond's Extract“ in das Glas eingeblasen sind und das Bild unserer Handelsmarke die Umhüllung schmückt. Kein anderer ist echt. Besteht immer auf Pond's Extract. Nehmt keine andere Medicin. Er wird nie unverpackt oder nach Maß verkauft. 30janfabdolj6

Ueberall zu haben. Preise 50c., $1, $1.75. Allein hergestellt von POND'S EXTRACT CO., New York und London.

Kampf mit Einbrechern.

Ein Eisenbahn-Polizist verletzt einen Einbrecher durch zwei Revolverschüsse.

Privat-Polizist Cunnihan von der Santa Fe Eisenbahn-Gesellschaft fand gestern zwei Kerle damit beschäftigt, einen auf einem Seitengeleise nahe der 18. Str. stehenden Pullman-Palastwagen zu erbrechen. Der Polizist zog seinen Revolver und forderte die Einbrecher auf, ihm zu folgen. Statt dessen schlug aber einer von ihnen mit einem Knüppel ihm den Revolver aus der Hand, worauf Beide die Flucht ergriffen.

Trotzdem der Polizist durch den Schlag eine schwere Verletzung der Hand erlitten hat, griff derselbe seinen Revolver auf und eilte den Flüchtigen, mehrere Schüsse abfeuernd, nach. Das Krachen der Schüsse führte zwei weitere Polizisten herbei, die sich der Verfolgung anschlossen. Endlich gelang es, die Verfolgten einzuholen und nach längerem Kampfe festzunehmen.

Nun stellte es sich heraus, daß einer der Gefangenen zwei Schußwunden in der linken Hüfte hatte.

Der Verletzte heißt George King und ist ein der Polizei wohlbekannter Verbrecher. Sein Spießgeselle ist James Simonds, ebenfalls ein gefährlicher Dieb und Einbrecher.

Die Gefangenen wurden mittelst Patrollwagens zur Polizeistation an der 22. Str. gebracht, von wo aus King, dessen Verletzungen schwere, jedoch nicht lebensgefährliche sind, in's County-Hospital geschafft wurde.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 LaSalle Str. Heute an Zapf: Anheuser-Busch Pilsener, Budweiser, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher. 20fb1j1

Ein Todter hat keine Rechte.

Am 24. November 1875 suchte John Boyle um Patentirung einer Eis-Maschine nach. Drei Tage später starb der Erfinder. Die „De La Vergne Refrigerator Company“ kaufte dieses Patent später an und verklagte vor einer Reihe von Monaten die Firma John Featherstone Sons wegen angeblicher Nachahmung der patentirten Maschine.

Die Verklagten führten in ihrer Vertheidigung an, daß das Patent erst nach dem Tode Boyles ausgestellt worden sei und, da das „Patent-Amt“ sicher nicht in der Lage sei, mit todten Leuten Geschäfte zu thun, so bestehe das Boyle'sche Patent nicht zu Recht und von einer Fälschung könne demnach keine Rede sein.

Richter Blodgett schloß sich dieser Ansicht an und wies demnach die Klage ab.

Scheidungsklagen.

Folgende Scheidungsklagen wurden eingereicht: Agnes gegen Thomas D. Douglas, wegen Trunksucht; William gegen Mary, wegen Verlassens; Kate Elizabeth gegen Georg Richard Keßler, wegen Ehebruchs.

Die folgenden Scheidungsdecrete wurden bewilligt: Adele L. von Giles R. Warren, wegen Ehebruchs; Ella E. von Henry S. Riddle, wegen grausamer Behandlung; Ida von Louis Beeman, wegen grausamer Behandlung; Meechie W. von Chester C. Chase, wegen Verlassens; Jahn von Marie Zana, wegen Verlassens; John J. von Mary Phelan, wegen Verlassens; William F. von Maggie White, wegen Ehebruchs; Jennie A. von von George C. Thom, wegen Verlassens; Pansee von George De Marr, wegen grausamer Behandlung; Michele von Cormela De Persia, wegen Ehebruchs; Lizzie von Isaac Didisheim, wegen grausamer Behandlung; Linse S. von Benjamin Jenks, wegen Verlassens; Balbina von Jchok Rosenberg, wegen Verlassens; Georgia von James W. Wallace, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Anton Havlik, Minnie Born.
Carl McVey, Mamie A. Lorren.
James Roseple, Josie Yazek.
Johann Priesinger, Jennie Halmann.
Gottlieb Sigrist, Lina Jorde.
Anton J. Stalzer, Susie Verdun.
Bernard Nolle, Francisca Oberberger.
Charles M. Clark, Jennie May Gruber.
John Leisler, Annie A. Perry.
George W. Stiney, Belle Mann.
Andrew Pelser Oberg, Mathilda Johnson.
Ferdinand Hubert, Hedwig Liske.
Joseph F. Nachbaur, Maud E. Moßler.
Hermann Fickbohm, Sallie Tomlin.
Charles Brown, Lillie Hessing.
Frank Rott, Augusta Carling.
Cortland Ames, Bessie Craß.
Robert Withered, Josephine Hurst.
John Mayer, Margaret Dißler.
Adolph Gatschet, Amelia Welle.
Frederick Staff, Mathilda Carson.
James Parker, Emily Senrickel.
William Mogk, Sophie Smith.
Hermann Parker, Elisabeth Wohlgemuth.
Robert Lawton, Augusta Stuhlmacher.
Julius Rohde, Anna Thielen.
Joseph Kneisel, Martha Herbst.
William Ernst, Lulu Simpcoe.
John Kern, Emma Ketteriug.
August Hoffmann, Charlotte Kropla.
William Beckerleg, Lou A. Davy.
Fred Frinzing, Emma Hausschild.
Henry Bastian, Lena Olk.
Charles Dick, Lizzie Schaefer.
Hubert Herwitt, Sadie Dutro.
William Beckler, Mary Conhoy.
Wilhelm Metzner, Anna Ende.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Daniel Meister, 123 Samuel Ct., 58 J.
Mathias Baldwin, 607 Dunkan Park, 21 J.
Michael Pfeiffer, 25 String Str., 67 J.
Olga Siepel, 126 Sheffield Ave.
Kaspar Bächli, 19 Hall Str., 85 J.
Heinrich Philippi, 3550 Ellis Ave.
Walter C. Reiser, 500 Seminary Ave., 3¼ J.
Louis Herz, 421 Florence Ave., 11 J.
Franz Bauer, 421 W. 12. Str., 14 J.
Hermann Kaiser, 123 W. Lake Str., 7 M.
Josefine Steiger, 411 Fulton Str., 47 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: J. R. Young, 2stöck. Wohnhaus, 6410 Sangamon Str., $2500; Armour & Co., 1stöck. Maschinenhaus, 45. u. Halsted Str., $2500; Olaf Hohn, 2stöck. Flats, 1162 Wilcox Ave., $3500; Thomas Canmone, 2stöck. Flats, 1207 West Polk Str., $5000; Consumers' Ice Co., Cold Storage Warehouse, 36. und Butler Str., $80,000; John Friedl, drei 1½stöck. Flats, 1042 Troy Str., $8700; Jacob Cormanka, 3stöck. Flats, 601 W. 20. Str., $4500; H. Rising, 4stöck. Flats, 607 Austin Ave., $6000; Gottlieb Groener, 3stöck. Flats, 1388 Lexington Ave., $3900; Jacob Kuehn, 3stöck. Flats, 427 S. California Ave., $9000; D. L. Evans, 2stöck. Flats, 1737 Fulton Str., $6000; Leslie R. Hersha, 5stöck. Fabrik, 772 bis 780 Carroll Ave., $20,000.

Leberleiden.

Unsere verehrten Voreltern waren schließlich doch nicht so sehr auf dem „Holzwege,“ als sie die Leber dafür verantwortlich machten, wenn irgend etwas mit ihnen los war, denn die Erfahrung beweist, daß das Curiren dort leicht ist, wo eine gesunde Thätigkeit der Leber beibleibt. Niemand wußte das besser, als die Mönche, welche die Aerzte des Mittelalters waren. St. Bernard Kräuterpillen, zubereitet aus den Wurzeln und Kräutern der Alpen, haben deshalb eine längere erfolgreiche, medicinische Geschichte in der Heilung von Leber- und Blutleiden, als irgend etwas anderes. Beim ersten Auftreten von Gelbfärbung der Augen und Haut, belegter Zunge, Kopfschmerzen, Mattigkeitsgefühl, Verstopfung, bitterem Geschmack im Munde, Widerwille gegen Fleisch, Appetitlosigkeit oder irgend einem anderen Zeichen von Leberbeschwerden wird eine nur wenige Tage dauernde Behandlung mit St. Bernard Pillen wie mit Zauberkraft wirken. Der Appetit stellt sich wieder ein, die Haut klärt sich, die Schmerzen verschwinden, die Leber kehrt zur Erfüllung ihrer Aufgaben zurück, und Ihr seid wieder gesund. Nur wenige Heilmittel, die je entdeckt wurden, kommen den Kräuterpillen jener weisen, alten Mönche gleich, weil deren Heilkräfte auf Ueberlegung und Erfahrung beruhen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 4

Dr. Clarke

Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

186 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Ill.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
Deutsch gesprochen und geschrieben.

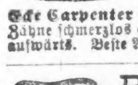
Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Sichere Heilung der Fallsucht.
Im Interesse derjenigen, welche an dieser traurigen Krankheit leiden, sendet die deutsche Heilanstalt in St. Louis portofrei für 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken eine Abhandlung in Deutsch oder Englisch, über ein neues Heilverfahren, wodurch Viele in Europa und hier in kurzer Zeit von diesem fürchterlichen Leiden befreit wurden, nachdem sie vergebens bei den besten und berühmtesten Aerzten Hülfe gesucht hatten.
German Medical Institute, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.

Rheumatismus etc. heilbar!
Der „Echte Baunscheidt'sche Lebenswecker und Oel“, curirt die schwersten Krankheiten, nachdem alle Mittel fehlten. Adressire: E. Schweinfurth, 147 Center Str., Flat 7. 25fb1mtdodisaä

Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Hilfe für Stotternde.
Stammeln und sonstige Sprachkrankheiten heilt schnell und gründlich die Sprachheil-Anstalt 129 S. Peoria Str., Chicago. Unsere Erfolge sind ausgezeichnet durch Ordensverleihung des Deutschen Kaisers, Czaren von Rußland und Königs von Schweden. Prospect gratis. 30jalm2



Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

DR. GOODMAN,
Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Keine Kur, Keine Zahlung. **Dr. KEAN**
Specialist.
Etablirt 1884. 5bj1j3
169 S. Clark Str.,......Chicago.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Kohlen sind jetzt billig.
Auch 12zöll. Hartholz zu $3 die Ladung; Range- und Chestnut-Kohlen zu $6 die Tonne und unsere berühmten Pana-Kohlen zu $3.
Orders werden prompt geliefert.
Indiana Wood & Coal Co.,
Main Office: 915—917 Blue Island Ave.
Telephon No. 9294. 20fb3wsdibol

THE WM. SCHMIDT BAKING CO.,
75—81 Clybourn Ave.,
liefert das beste Brod, Crackers, Kuchen und feine Biscuits.
Man verlange sie beim Grocer. 16fb6mdisa2

Scheuner & Sohn,
Käse-Handlung,
Speziell Schweizer, Limburger u. Brick-Käse.
194 W. Randolph Str. (Heumarkt). bbosabw

CHAS. C. BILLETERS
California-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 30jndibosl1
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.
11jaljmobdibosa9

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—The Cadi.
Hooleys—Rosina Vokes.
Grand Opera House—Die Meininger.
McVickers—Mlle. Rhea.
Columbia—Sarah Bernhardt.
Windsor—The Bottom of the Sea.
Haymarket—Milton and Dolly Nobles.
Alhambra—My Jack.
Casino—Haverlys Minstrels.
Havlins—Hazel Kirke.
Lyceum—Vaudeville.
Clark Str.-Theater—The Fairies' Well.
Standard—Chimes of Normandie.
People's—777.
Park Theater—Variety.

Kaiser Friedrichs Sarkophag.

Das Grabdenkmal für Kaiser Friedrich ist nun vollendet in Marmorausführung aus der Werkstatt des Meisters Reinhold Begas in Berlin hervorgegangen und bereits an seinen Bestimmungsort überführt worden. Zwar ist früher das Modell bereits beschrieben, doch hat, wie Ludwig Pietsch in der „Voss. Ztg." schreibt, nie das nach einem solchen Modell ausgearbeitete Marmorwerk letzteres mehr überstrahlt und in den Schatten gestellt, wie in diesem Falle.

Der Kaiser ist in der Haltung eines Entschlummerten dargestellt, hingestreckt auf dem Sarkophag, in voller Uniform, im Küraß; ohne diese zu verdecken, halb in seinen Mantel gehüllt. Das bärtige Haupt in dem bequasteten Kissen ist etwas gegen die rechte Schulter hin gewendet. Die Hände sind über der Brust gekreuzt und halten ein darauf gelegtes antikes Schwert umfangen, um dessen Griff sich ein kleiner Vorbeerkranz schlingt. Ein Palmzeig ist tiefer unten auf den Körper des Todten gelegt.

Vom Gürtel abwärts bedeckt ihn ein hermelingefütterter, mit Kaiserkronen und heraldischen Adlern bestickter, von prachtvoll ornamentirter Borte gesäumter Kaisermantel, der in breiten Faltenmassen über die Füße, die dortige Schmalwand des Sockels und den nächsten unteren Theil der Langwände ihn verhüllend hinabfällt. Ebenso bedeckt der seitlich von jedem der beiden Arme über diese Wandseite sinkende Mantelkoller ein, freilich kleineres, Stück dieser Wandpartieen. Der Sarkophag selbst ist ziemlich einfach gehalten. An beiden Ecken des Kopfendes steht ein realistisch behandelter Adler mit ruhig anliegenden Schwingen, das Haupt über die Schulter hin zur Seite gewendet. Die schmale Stirnseite des Sockels zeigt die Inschrift in Reliefletttern: „Friedrich III., deutscher Kaiser, König von Preußen, geboren 18. Oktober 1831, gestorben 15. Juni 1888." Flachreliefsdarstellungen von schlichter Komposition, die sich nirgend hervordrängen und den Blick nicht von der Statue ablenken, schmücken die langen Seitenwände. Die Wand zur Rechten des Entschlummerten zeigt in der Mitte in einem Kreisrund das Bild der Caritas, eine schöne, halb knieende jugendliche Frauengestalt, die einen köstlichen nackten Buben auf dem Schooß liebkosend im Arm hält, während sie sich nach einem anderen umwendet, der von rückwärts an ihrem Halse hängt—malerisch behandelte, lebenschwellende liebliche Gestalten.

Dieser Verkörperung der Güte und Milde entspricht auf der entgegengesetzten Seitenwand in dem mittleren Rund die symbolische Gestalt der Gerechtigkeit, welche durch die Waage in der erhobenen Hand des schönen Weibes als solche charakterisirt wird. Zur Rechten und Linken des Caritas-Medaillons ist je eine Flachreliefkomposition idealen Stils gemeißelt; die letztere weist auf die militärische Erziehung des Kaisers in seiner Knaben- und Jünglingszeit, die erstere auf seine Bildung in der Staats-, Rechts- und Alterthumswissenschaft hin. Dort empfängt der junge Prinz das Schwert aus der Hand der Pallas, die ihm zugleich sein Roß zugeführt; hier steht er in Andacht vor der idealen Frauengestalt, welche einen offenen Folianten mit den Worten Gesetz und Recht auf den Schenkel stützt. Hinter ihr erhebt sich ein antiker Torso auf seinem Postament. Von den Reliefs auf der linksseitigen Wand wird die Stelle des unteren durch die überfallende Decke verhüllt. Das obere zeigt den zu den Todten hinabgestiegenen verklärten Schatten in Charons Nachen sich dem Ufer der elysischen Gefilde nahend, begrüßt von dem ihm vorangegangenen kaiserlichen Vater und hinter diesem von der in Schleiergewänder gehüllten Gestalt Luisens.

Das Wappen für Elsaß-Lothringen.

Der kürzliche Erlaß Kaiser Wilhelms an den Reichskanzler, betreffend die Bestimmung eines Wappens für Elsaß-Lothringen, ist jetzt zur Ausführung gekommen. Die von dem Kaiser genehmigte Farbenskizze zeigt den deutschen Reichsadler mit der schwebenden Kaiserkrone — nach dem im Reiche gebräuchlichen Muster —, auf der Brust den mit der Herzogskrone gekrönten hochgespaltenen Schild, dessen rechte Hüfte quer gespalten ist. Die rechte Schildeshälfte zeigt oben im rothen Felde einen goldenen, von je drei goldenen Kronen begleiteten Schrägbalken (Wappen der Landgrafschaft Oberelsaß), unten im rothen Felde einen silbernen, beiderseits mit gleichfarbigen Perlen und Dreiblättern abwechselnd besteckten Schrägbalken (Wappen der Landgrafschaft Unterelsaß). In der linken Schildeshälfte erscheint im goldenen Felde ein rother mit drei gestümmelten, weißen, schräg gelegten kleinen Adlern (alerions) belegter Schrägbalken (Wappen des Herzogthums Lothringen). Die Herzogskrone entspricht dem üblichen Muster. Es ergibt sich aus der Blasonirung dieses Wappenzeichens, daß die heraldischen Wappenfarben für das Reichsland Schwarz, Weiß und Roth sind. Eine Bekanntmachung macht daranf aufmerksam, daß zu den Dienstsiegeln der Behörden des Reichslandes, wie bisher, der Reichsadler zu gebrauchen ist. Die „Straßburger Post" bemerkt: „Bei der großen Unsicherheit und Verschiedenheit der Auffassungen, welche sich bisher bei jeder Gelegenheit ergab, wo zu decorativen Zwecken ein Landeswappen für das Reichsland combinirt wurde, erscheint es sehr erfreulich, daß nunmehr ein einheitliches Wappenzeichen für das ganze Land bestimmt ist, welches fortan als Norm zu gelten hat."

Da der „Abendpost" ihr jetziges Quartier schon wieder zu klein geworden ist, so wird sie demnächst das ganze fünfstöckige Gebäude

203 Fifth Ave.

für sich in Anspruch nehmen. Der Umzug erfolgt ungefähr am 1. April.

Räthselhafter Selbstmordversuch.

Aus gänzlich unerklärlichen Ursachen versuchte am Samstag die bei ihren Eltern, No. 701 W. Congreß Str., wohnhafte Mary Lepper, eine Bedienstete des Telephon-Bureaus, ihrem Leben ein Ende zu machen.

Das Mädchen kam gegen Morgen wie gewöhnlich nach Hause, nahm ein Bad und begab sich sodann zu Bett. Zwei Stunden später fand ihre Schwester das Mädchen bewußtlos im Bette liegen. Das Zimmer war mit Chloroform-Gasen erfüllt.

Nach langem Bemühen gelang es einem Arzte, das Mädchen in's Leben zurückzurufen. Mary verweigerte jedoch jede Auskunft über die Ursachen, welche sie zu dem traurigen Schritte veranlaßten.

Die Familie ist erst seit ganz kurzer Zeit in Chicago. Mary ist ein 18jähriges, sehr hübsches Mädchen.

In Lebensgefahr.

In dem Schnittwaarengeschäft der Frau Mary Irwin, No. 121 Canal Str., entstand gestern Nachmittag aus unbekannten Ursachen ein Feuer. Der Brand konnte bald gelöscht werden. Bei demselben wäre jedoch beinahe ein Menschenleben zu Grunde gegangen.

Frau Irwin wollte nämlich ein Packet mit werthvollen Papieren aus dem Bereiche des Feuers bringen, verlor aber in dem sich entwickelnden Rauch das Bewußtsein und wäre sicherlich erstickt, wenn nicht ein Polizist, der in den brennenden Laden eingedrungen war, die Frau gefunden und in's Freie gebracht hätte.

Der Schaden, welchen die Flammen anrichteten, wird mit $50 angegeben.

Kindesmord vermuthet.

Der Fleischhauer Jacob Levy fand gestern Nachmittag in einem hinter seinem Hause, No. 389 Sedgwick Str., gelegenen Kellergewölbe den Leichnam eines etwa vier Monate alt gewesenen Kindes männlichen Geschlechts. In der Nähe der Leiche lag ein an einem Riemen befestigtes Gewicht, und es wird vermuthet, daß das Kind damit ermordet worden ist.

Es scheint, daß die Leiche schon seit Monaten an jener Stelle gelegen hat.

Die Polizei hat in der Sache eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

* Isaac Lamensdorf kam kürzlich um Ausstellung eines Licenzscheines für einen im Hause No. 50 Graham Str. zu eröffnenden Trödler-Laden ein, wurde aber mit seinem Gesuche abgewiesen, da Rev. Vincent Barczinski, dessen Kirche sich in der Nähe befindet, Einwendungen dagegen erhob. Lamensdorf hat sich nun mit einer Beschwerde an's Kreisgericht gewendet.

Haben wir

Recht oder Unrecht?

Eine Schuhwichse muß den Glanz eines getragenen Schuhes wieder herstellen und zugleich die Weichheit des Leders erhalten.

Meine Damen, thut die von Ihnen gebrauchte Wichse Beides? Versuchen Sie es.

Gießen Sie einen Dessertlöffelvoll Ihrer Wichse in eine Untertasse oder Butterteller, stellen Sie sie ein paar Tage beiseite und sie wird so hart und spröde werden wie gestoßenes Glas. Kann eine solche Wichse gut für das Leder sein?

Wolff's ACME Blacking

wird diese Probe bestehen und als ein dünnes, öliges Häutchen trocknen, das so biegsam wie Leder ist.

25 Dollars werth neue Möbel für
25 Cents. Wie? Durch Anstreichen von
25 Quadratfuß alter Möbel mit

PIK-RON Fragt darnach.

Wolff & Randolph,
927 Nord Front Straße, Philadelphia, Pa.

Marktbericht.

Chicago, 29. Febr.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Rüben $1.00 per Brl.
Radieschen 30c—40c per Dtzd.
Salat $5.00 bis $6.50 per Brl.
Kartoffeln 28c—33c per Bu.
Zwiebeln 80c—85c per Bu.
Kohl $4.00—$6.00 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter 27½c—29c per Pfund; geringere Sorten variirend von 18c—25c.
Butterine 15c—20c per Pfund.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar 11c—11½c per Pfd.

Wild.
Mallard-Enten $3.50—$4.00 per Dtzd.
Kleine Enten $1.75.
Schnepfen $2.00.

Lebendiges Geflügel.
Hühner 10c—11c per Pfd.
Enten 10c—11c.
Gänse $4.00—$9.00 per Dtzd.

Eier.
Frische Eier 15c—15½ per Dtzd.

Früchte.
Aepfel $1.50—$2.25 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$4.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $2.50—$3.00 per Kiste.

Hafer.
No. 2, 31c—32½c; No. 3, 29½c.

Heu.
No. 1, Timothy, $11.50—$12.00.
No. 2, $11.00—$11.50.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23jbrlj17

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater **Daniel Meister** am Sonntag, den 28. Februar, Abends 12 Uhr, nach langem schwerem Leiden, im Alter von 58 Jahren und 2 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr vom Trauerhause, 123 Samuel Str., aus nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die tief betrübten Hinterbliebenen
Fritz, Hermann, Otto, Paul, Karl, Hugo, Arthur, Antonie, Emma, Kinder.
John Eggers, Emil Krautwurst, Schwiegersöhne.
Angeline, Emma, Agnes, Marie, Johanna, Schwiegertöchter.
Karl Meister, August Meister, Brüder.
mdi0

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte **Michael Pfeiffer** im Alter von 67 Jahren und 7 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, No. 25 String Str., am Mittwoch, den 2. März 1892, um 9 Uhr nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten
Walburga Pfeiffer, Gattin.
Robert, Joseph, Henry Pfeiffer, Söhne.
Katharina und **Katharina Pfeiffer**, Schwiegertöchter.
Bitte keine Blumen zu senden. modi6

Todes-Anzeige.

Montag Morgen, 3 Uhr, starb nach schwerem Leiden meine Frau **Olga Siepel**. Beerdigung findet Mittwoch, den 2. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 126 Sheffield Ave., nach Graceland statt.
Franz Siepel, nebst Kinder.

Todes-Anzeige.
U. O. R. M.

Den Beamten und Brüdern des La Salle Stammes No. 213 die Anzeige, daß Br. Past-Chief **Daniel Meister**, am 27. Febr. gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, Mittwoch, den 2. März, 12 Uhr Mittags, in der Logenhalle zu erscheinen.
Ed. Kabus, Ober-Chief.
Jos. Schmerl, Schriftf.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Töchterchen **Lilly** im zarten Alter von 3 Jahren, 2 Monaten unerwartet schnell gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 2. März, Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause, Ecke von Rockwell und 16. Str. statt. Die tiefbetrübten Eltern
Hugo und **Maria Müller.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater **Caspar Bächli** im Alter von 85 Jahren nach kurzer Krankheit sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 19 Hall Str., aus statt. Die trauernden Hinterbliebenen
Caspar und **Alexander Bächli**, Söhne.
Theresa Edgland, Gertrud Edelmann, Töchter.
E. Edgland, E. Edelmann, Schwiegersöhne.
Louise Bächli, Schwiegertochter. 9

A. KIRCHER,
Leichenbestatter,
Telephon 3340. 695 N. Halsted Str.

Charles Dickens'

sämmtliche Romane. Neueste und vollständigste Ausgabe in sorgfältigster Uebersetzung von **Paul Heichen.** Erscheint in Lieferungen @ 15 Cents.
Koelling & Klappenbach,
Telephon 2116. 48 Dearborn Str.

Soeben in verbesserter Auflage erschienen: **Offene Volkssprache und gesunder Menschenverstand** von E. B. Foote, M. D., New York. Duodez 820 Seiten, mit 200 Illustrationen, sowie 6 in prachtvollem Farbendruck ausgeführten chromo-lithographischen anatomischen Karten. Preis $1.50. Agenten verlangt. Adressire **S. Feinberg & Co.**, 314 S. Halsted Str. 23febdidofalm6

Für Bäcker u. Brauereibesitzer.

Ein Monteur und Ofenbauer in allen größeren Feuerungsanlagen vertraut, gelernter Maurer. Spezialität: **Unterzugs-Backöfen** nach eigenem bewährten System. **Mit einem resp. zwei übereinander liegenden Backherden**, täglich nur einmal einzuheizen, bedeutendes Brennmaterial-Ersparniß, zu jeder Bäckerei, vom groben Schrotbrot bis zur Feinbäckerei, sich vorzüglich eignend. Sowie für Brauereibesitzer zu Braupfannen, Kesseleinmauern, Malzdarren, sowie alle Feuerungsanlagen ꝛc. Da ich seit fünfzehn Jahren Fachmann bin, leiste ich für zweckentsprechende Construction, sowie bedungene Leistungsfähigkeit der Oefen und Feuerungsanlagen ausreichende Garantie. Sowie alle vorkommenden Reparaturen zur größten Zufriedenheit. Sollten Theilnehmer auf mein Geschäft reflectiren so würde ich geneigt sein, Modelle resp. Oefen der Ausstellung zu überliefern. Achtungsvoll, bido6
FRANZ HŒHNE,
Ofenbauer und Monteur für Backöfen und Brauereianlagen,
2948 Butler Str., hinten, 2 Treppen.

15. Ward Massenversammlung.

Eine Massenversammlung der Bürger der 15. Ward wird am **1. März** um 8 Uhr Abends in der **Fortschritt Turnhalle, 1824 Milwaukee Ave.**, abgehalten werden, um Michael F. Bowler als seinen eigenen Nachfolger als Alderman der 15. Ward zu empfehlen. Fähige Redner werden sprechen. Alle sind eingeladen, der Versammlung beizuwohnen. modi9

Achtung, Polsterer!

Die vierteljährige Versammlung der Polsterer M. A. 9083, **Freitag Abend, den 4. März.** Eine Strafe von 50c wird allen Mitgliedern, die nicht erscheinen, auferlegt werden. **Der Secretär.**

An die Steuerzahler von West Chicago.

Ihr spart der Stadt 2 Prozent, wenn Ihr Eure Grundeigenthums-Steuern in der Office des West Town-Collectors, 161 W. Madison Str., (Haymarket Theatre-Building) bezahlt. Bücher werden am 10. März abgeschlossen. **H. C. Hansen**, Collector. 1-9mz6

Leichte Abzahlungs-Emporium.

Bargains gegen Credit „und leichte Abzahlungen" zu Baarpreisen. Ein feines Lager von **Mänteln, Jackets, Wrappers** und **Kleiderstoffen**, in den neuesten Moden und Schattirungen. **Herrenanzüge** und **Winterröcke** in großer Auswahl, dauerhaft und billig. Uhren, Jewelry, Rogers Silberwaaren. **Feines** Lager von Vorhängen. Sehr billig. Jeder Artikel garantirt. Waaren bei 1. Zahlung abgeliefert. Kommt u. untersucht unsere Waaren, bevor Ihr anderswo kauft.
THE MANUFACTURERS' DEPOT,
Zimmer 43, 175 La Salle Str. — Nehmt den Elevator.

Freunde und Bekannte!

Ich will nun wieder meinen **eigenen Saloon** aufmachen in **No. 10311 Ave. K, Colehour, Eastside**, und zwar am **1. März 1892**, und lade hierdurch alle meine alten Gönner freundlichst ein.
Achtungsvoll
famodi11 **J. SCHULZ.**

Gadens Grove, Harlem.

Allen Logen, Vereinen und Gesellschaften zur Nachricht, daß mein neueingerichteter Grove jetzt zur Verfügung steht für Picnics usw. Die Elektrische, sowie die Wis. Central Bahn fahren am Platze vorbei. Fahrgeld sehr gering. **John Gaden.** 16felm4

International Bau-Verein
eröffnet eine neue Serie den ersten Mittwoch im März. Actien können jetzt gezeichnet werden in der Office des Sekretärs, **533 S. Halsted Str.** Versammlung in der Rochester Halle, 222 W. 12. Str.
4fblm2 **Das Directorium.**

Der Cook County Bau- und Leih-Verein
verborgt Geld auf Grundeigenthum zu 5 und 6 Proz. Zinsen. Office: **227 E. North Ave.**, Chicago. Täglich offen von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Notiz! Maschinen von $5 aufwärts. Leichte Abzahlungen. — Freie Probe und Umtausch. Bargain. Kommt oder schickt Postkarte. **Thomas Barker, 873 Washtenaw Ave.** 1mzlm7

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bw17

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger Mann von 18—20 Jahren, der Erfahrung als Tinsmith hat, mit dem Hardware-Geschäft vertraut und fleißig ist und sich überhaupt nützlich machen will. Muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen im Store. 893 W. North Ave. 5

Verlangt: Agenten, um süßen Apfelwein zu verkaufen. Gute Commission. 70 La Salle Str., Zimmer 33. 4

Verlangt: Ein starker junger Mann in der Cake-Bäckerei zu helfen. 40 Canalport Ave. 4

Verlangt: Ein guter Treiber. 314 Wabansia Ave., nahe Robey Str. 8

Verlangt: Ein älterer Mann mit guter Empfehlung für Buch zu führen und sich sonst nützlich zu machen. Zu erfragen zwischen 6 und 7 Uhr heute Abend. 161 West 20. Str. 5

Verlangt: Ein tüchtiger Porter, welcher auch Lust zur Arbeit hat. Nachzufragen 67 E. Randolph Str. 4

Verlangt: Maschinist, guter Schraubstock-Arbeiter. 116 S. Market Str. 8

Verlangt: Ein junger Mann um Bäckerwagen zu treiben, muß in Lake View Bescheid wissen. 901 Belmont Ave. 4

Verlangt: Tüchtige Agenten finden dauernde Beschäftigung. Zu erfragen Room 460, Caxton Bldg., Dearborn Str. 4

Verlangt: Tüchtige Agenten für leicht verkäufliche Steel Mats. Kleine Auslage. Zimmer 30, 69 Dearborn Str. 4

Verlangt: Ein Mann. Salair und Commission. F. Spies. Zimmer 512, 59 Dearborn Str. 4

Verlangt: Ein guter Junge an Brod und Cakes. 2515 Archer Ave. bimi8

Verlangt: Ein Junge, um Milchwagen zu treiben. 243 Towsend Str. 8

Verlangt Ein guter Tabakstripper. 182 Cornell Str. bimi8

Verlangt: Sofort, ein guter Blacksmithhelfer. 313 W. North Ave. 8

Verlangt: Barbier, junger Mann mit einjähriger Erfahrung. 972 N. Clark Str. 8

Verlangt: Jointers und Glaser. 816 S. Clinton Str. bimi8

Verlangt: Ein junger Mann in Grocerystore, muß etwas Erfahrung haben. 875 E. North Ave. 4

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, in Futtergeschäft zu arbeiten. 642 S. Lake Str. 4

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, muß einen guten umgewandten Slipper nähen können. 179 S. Canal Str. 4

Verlangt: 25 tüchtige Leute als Nähmaschinen-Agenten. Guter Verdienst für den richtigen Mann. Vorzusprechen Morgens von 8—9 Uhr. 1031 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Assistent Superintendent mit festem Gehalt, der Agenten mit sich bringen kann. Ein solcher der in Industrial Insurance gearbeitet, vorgezogen. Ebenso Agenten mit Gehalt und Commission. Nachzufragen 270 E. North Ave., Room 9. 5

Verlangt: Ein guter Bäcker als 2te Hand an Cakes und eine 4te Hand an Brod. Steiger Platz für den rechten Mann. Nehme Madison Str. Car. Geo. Nordenholt, Oak Park. 5

Verlangt: Ein starker Junge, der mit einem Pferde umzugehen versteht und sich im Store nützlich machen kann. 790 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Ein guter lediger Mann für Saloonarbeit; muß die Arbeit verstehen. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, erfahrene Rasirmesser-Schärfer, um außerhalb zu arbeiten. Guter Lohn für rechten Mann. Alles nähere bei W. S. Holabird, Room 70, 115 Dearborn Str. 5

Verlangt: Erfahrene Cloakfinishers, im Shop zu arbeiten. 141 W. Division Str. modi8

Verlangt: 50 tüchtige Leute als Nähmaschinen-Agenten. Englisch, deutsch und polnisch sprechende vorgezogen. Guter Verdienst für den richtigen Mann. 635 Noble Str. 27feblw7

Verlangt: Männer, um Orders entgegenzunehmen. Keine Erfahrung nöthig. Haben selbst weder abzuliefern, noch zu collectiren. Ständige Arbeit. Beste Bedingungen. Muster gratis. Schreibt englisch. Glen Bros., Rochester, N. Y. 27f2w9

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand an Brod und Cakes. Sheffield Ave. und Diversey Str. modi4

Verlangt: Schneider, die einen Shop kaufen wollen mit 7 Maschinen und allem Zubehör. Ich habe 2 Geschäfte, sehr billig. 378 Washburne Ave. 25felw4

Verlangt: Leute für einen leicht verkäuflichen Straßen- und Hausier-Artikel. Guter Verdienst. 89 Clybourn Ave. 24feblw6

Verlangt: Vertrauenswürdiger Mann, um Antheile in einem etablirten Bauverein zu verkaufen. Eine Stunde Arbeit jeden Abend verdoppelt Euren Lohn. Nachzufragen oder zu adressiren Building Association Zimmer 17, 184 Dearborn Str. bw4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein Mädchen zum Nähen und im Bäckerladen zu helfen. 749 W. Madison Str. 8

Verlangt: Maschinenmädchen, $8—$10 die Woche, und Handmädchen an Röcken. 928 Clybourn Ave., Hinterhaus. bimido4

Verlangt: 3 Mädchen an Kniehosen. Henry Mohr, 678 W. 19. Str. 8

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermachen. 671 Wells Str. 8

Verlangt: Eine Putzmacherin, die deutsch und englisch spricht. 811 Milwaukee Ave. bimi4

Verlangt: 4 gute Handmädchen an Röcken zu nähen. 756 Southport Ave. 29fe7t4

Verlangt: Mehrere Maschinenmädchen an Kniehosen. 675 15. Str. 27feblw7

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Strickmaschinen. Anfangsgehalt $5 die Woche. 203 S. Canal Str., Room 404. famodi0

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 773 N. Halsted Str. famodi8

Verlangt: Junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei, sofort. Frau Jasky, 244 S. Halsted Str., Eingang von 59 W. Congreß Str. 18fb2m2

Verlangt: Damen und Mädchen um Zuschneiden, Drapeniren, Anpassen, Nähen bei Hand und Maschine, sowie Fertigmachen von Kleidern, Jackets ꝛc. zu lernen. Ezerras Institut, 212 S. Halsted Str. 15feblm6

Hausarbeit.

Bekanntmachung. Verlangt: 500 Mädchen und Frauen für die feinsten Privatfamilien in Stadt und Land. Guter Lohn wird bezahlt und stetige Heimath zugesichert. Ferner verlangt 500 Mädchen für die größten Hotels und Boardinghäuser in Chicago, sowie für Michigan, Davenport, Jowa, und Wisconsin. Auch werden eingewanderte Mädchen und Frauen mit Kindern aufmerksam gemacht, daß sie gleich Arbeit bekommen können, auf der Farm oder in der Stadt, bei Frau E. Miedlinck, 587 Larrabee Str., das neue Nordseite-Arbeits-Bureau, — nahe Lincoln Park. Clark, Wells, Sedgwick, Halsted und Larrabee Str.-Cars bringen Euch zu der einzigen Norddeutschen Employment Office. 27fblw13

Verlangt: Ein junges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 358 Mohawk Str. modi8

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser für die besten Plätze bei hohem Lohn. Frau Peters. 225 Larrabee Str. modi4

Verlangt: Eine Köchin für ein Boardinghaus. 243 E. Kinzie Str. modimi8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 337 N. Robey Str. modi8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 91 E. Chicago Ave. modimi8

Verlangt: Eine Haushälterin in kleiner Familie. 6328 Loomis Str. John Schmitz. modimi8

Verlangt: Dienstmädchen. Zu erfragen 697 Union Str., nahe Canalport Ave. P. Born. modi4

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau bei zwei Leuten, im Saloon, guter Lohn wird bezahlt. 175 West Lake Str. mdi5

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. Frau Köller. 507 Sedgwick Str. 29felw4

Verlangt: Tüchtiges deutsches oder österreichisches Mädchen, bei Familie ohne Kinder, muß gut kochen, waschen und bügeln können. 259 Seminary Ave., 2. Flat. modi4

Verlangt: Haushälterinnen, Köchinnen und Mädchen für Hotels und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Mayer, Employment Bureau, 187 W. Randolph Str. 29felw6

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 29felw6

Verlangt: Junges Mädchen zum Geschirrwaschen und für leichte Hausarbeit. 853 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. 4

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 572 N. Hoyne Ave. 8

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4706 S. Ashland Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche und mithelfen waschen und bügeln. Guter Lohn. Nachzufragen 3343 Wabash Ave. 4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 381 Dayton Str. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches im Orderkochen Bescheid weiß. 280 Sedgwick Str., Restaurant. bimido4

Verlangt: Ein gutes Mädchen, guter Lohn, gute Behandlung. 3147 Union Ave. bimi8

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 380 Centre Str. 8

Verlangt: Mädchen zum Tischdecken und Bettenmachen. 194 Randolph Str. 8

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3144 Calumet Ave. bimi8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 806 W. North Ave., 2. Flur. bimi8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 473 N. Paulina Str. bimi8

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Wells Str. 8

Verlangt: Einige Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte, reinliche und dauernde Arbeit. 223 S. Water Str. 8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, das etwas vom Kochen versteht. Nachzufragen Goldstein Bros., 913 Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien, Hotels und Restaurants. Herrschaften werden schnell bedient. Frau Alvensleben, 452 Milwaukee Ave. 10fblm1

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 13fbw17

Verlangt: Mädchen für alle Hausarbeit bei hohem Lohn. Mrs. Kuhn, 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. 6fblmt5

Verlangt: Gute Mädchen für Hausarbeit. Nordseite Familien. Guter Lohn. 427 E. Division Str. 4feblm12

Verlangt: Ein gutes Mädchen in kleiner Familie. 577 Henry Str. modimi8

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 558 Sedgwick Str. modi8

Verlangt: Sofort, ein Mädchen oder Frau in Laundry, eine mit Erfahrung vorgezogen. 553 Sedgwick Str. mdmi5

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 4055 Indiana Ave. bmi5

Verlangt: Eine Frau um eine Wöchnerin aufzupassen. 186 W. Erie Str., 3. Flat. 4

Verlangt: Eine Haushälterin, die mehr auf einen guten Platz als auf hohen Lohn sieht. Adresse T. 214, „Abendpost". 4

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 233 North Ave. Store. 4

Verlangt: Anständiges Mädchen in Milchdepot. 155 W. 13. Str. 5

Verlangt: Zwei gute Mädchen. 291 Clybourn Ave., nahe North Ave. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit für kleine Familie. 3409 Prairie Ave. 4

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen von 12—16 Jahren. 245 Southport Ave. 4

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 463 Dayton Str., 1. Flat. dimi4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können. 347 Garfield Boulevard. dimi4

Verlangt: Tüchtige Mädchen zum Tischaufwarten; anfangs $5 die Woche, später $6.60. Winters Cafe. 279 State Str., Ecke Van Buren. 4

Verlangt: Ein zuverlässiges, erfahrenes Mädchen mit guten Empfehlungen für Küche und Hausarbeit in einer kleinen Familie. 652 Fullerton Ave. 4

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 70 Ewing Pl. 8

Verlangt: Ein bescheidenes Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht. 418 Augusta Str. 8

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3759 Wentworth Ave. 8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 426 N. Ashland Ave., im Store. bimi8

Verlangt: Aeltere Frau, um einen kleinen Haushalt zu führen. 189 Hudson Ave. dimi8

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2246 Wentworth Ave., unten. 8

Verlangt: Zwei Mädchen für Hotel, Küchenarbeit. 12 S. Water Str. bimido8

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 105 Canal Str. 8

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 682 W. Division Str. dimi4

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 575 Blue Island Ave., über der Apotheke. 8

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allerlei Hausarbeit. Frau Leverenz, 467 E. Division Str. modimi8

Verlangt: 2 Mädchen, eines für Küche, das andere für 2. Arbeit. 247 La Salle Str. modimi8

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 942 N. Halsted Str., 2. Glocke. modimig

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Scholl. 187 S. Halsted Str. 29felw8

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie. 516 Lincoln Ave., Ecke Wrightwood Ave. 1 Treppe. modi4

Verlangt: Einige Meilen außerhalb der Stadt, ein tüchtiges Hausmädchen für allgemeine Hausarbeit, muß bei der Wäsche behilflich sein, Lohn $4 die Woche. Zu erfragen bei Frau Ida Buschick, 57 Goethe Str., Vormittags. mdimi0

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort bei hohem Lohn besorgt Frau H. Weiser, 2725 Cottage Grove Ave. 24felw4

Verlangt: Ein Mädchen. 705 Van Buren Str. famodi13

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau als Haushälterin für Farm. 61 W. Kinzie Str. 23fb815

Verlangt: Ein tüchtiges Küchenmädchen, guter Lohn, Wohnung im Haus. Nachzufragen 67 E. Randolph Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen auf ein Kind aufzupassen. 928 Clybourn Ave., Hinterhaus. dimi4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Arbeit und auf Kinder Obacht zu geben. 687 W. Adams Str. 5

Verlangt: Eine gute Haushälterin. 333 Clybourn Ave. 5

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 565 Burling Str. dimi8

Verlangt: Sauberes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 4365 Greenwood Ave. dmdo5

Verlangt: Mädchen zur Aushülfe für gewöhnliche Hausarbeit. 581 S. Halsted Str. 5

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe der Köchin, muß schon im Restaurant gearbeitet haben. 129 Lake Str. Cor. 5. Ave., Basement. 4

Verlangt: Ein norddeutsches Mädchen von über 16 Jahren, das gut deutsch und englisch lesen und schreiben kann. In Office, 9—11 N. Halsted Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit, gutes Heim. 29 Vernon Park Place, Westseite. bmi5

Verlangt: Männer und Frauen.

Mann und Frau verlangt, um eine Küche zu führen in einer Restauration. Ebenfalls ein Kellner verlangt daselbst. Vorzusprechen 402 S. Clark Str. modimi7

Gesucht: Ein Butcher sucht Stelle auf's Land; versteht sich auf's Schlachten, Wurstmachen und einkaufen. Adresse W. 255 Abendpost. mdi5

Verlangt: Zwei ältliche Leute auf eine Farm, 16 Meilen von Chicago. Vorzusprechen 402 S. Clark Str. mdmi5

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein starker Junge, 18 Jahre alt, sucht Platz einen Wagen zu treiben. Adresse B. B. Corner Clybourn und Diversey Str. 4

Gesucht: Ein junger Painter und Hardwoodfiller sucht Beschäftigung. Edw. Habrecht. 521 N. Market Str. 4

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht irgend welche Arbeit. Adr. R. 282 Abendpost. 8

Gesucht: Barbier sucht einen stetigen Platz unter Adr. P. 296 Abendpost. 8

Gesucht: Ein junger Mann, 4 Monate im Lande, spricht etwas englisch, kennt die Grocery- und Drygoods-Branche, sucht passenden Platz. Adresse R. 287 Abendpost. 4

Gesucht: Ein guter 2. Hand Brod- und Cakebäcker sucht Stellung. Adr. T. 279 Abendpost. modi8

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Plätze bei Wöchnerinnen aufzuwarten. Zu erfragen 112 Bedder Str. 4

Eine starke Waschfrau sucht Waschplätze für Mittwoch oder Donnerstag. Nimmt auch Familienwäsche in's Haus. Kohl, 87 E. North Ave. 5

Gesucht: Ein Mädchen in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin oder Köchin in Saloon oder Boardinghaus. Zu erfragen 31 McReynolds Str., vorne oben. 4

Stellegesuch. Eine Frau von 40 Jahren sucht Stelle als Haushälterin, sowie 2 tüchtige zuverlässige Mädchen suchen Stellen, sehen mehr auf Heimath als auf Lohn. Näheres 587 Larrabee Str., zwischen Center und Wisconsin Str. 25feblw6

Gesucht: Eine Frau wünscht Beschäftigung im Waschen und Reinmachen. Adr. Mrs. Meeß, 243 Washburne Ave. famodi4

Gesucht: Eine gute Waschfrau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche in's Haus. 228 Vine Str., unten, nahe North Ave. modi4

Verschiedenes.

Entlaufen: Am Dienstag Mittag mittelgroßer Hund, braune Farbe, Bulldog. Wiederbringer erhält eine gute Belohnung. 3501 Laurel Str. 5

Gestohlen Weiß und schwarzer Neufundländer Hund 9 Monate alt, mit Kette und Halsband. Wiederbringer erhält gute Belohnung. 3601 Laurel Str. 5

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein seit Jahren mit gutem Erfolg geführter Blacksmith-Shop, gute langjährige Kundschaft, mit oder ohne Grundeigenthum. — Billig mit geringer Anzahlung. — Näheres bei C. Schwarze, 346 W. North Ave. oder bei J. H. Kraemer, 93 Fifth Ave. 5

Zu verkaufen: Bäckerei mit Pferd und Wagen, guter Store-Trade, Nordseite. Adresse R. 272 Abendpost. bdo5

Zu verkaufen: Billig, Barbier-Geschäft. Adr. P. 276 Abendpost. dimido8

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei und Delikatessenstore mit Candy und Tabak, billig zu verkaufen. 464 Webster Ave. mdmi5

Zu verkaufen: Einer der besten Ecksaloons an der Nordseite, braucht 2 Barrel Bier täglich. Preis $1800. Zu erfragen bei Gustav Mayer & Co. 137 W. Randolph Str. bimido4

Zu verkaufen: Gute Zeitungsroute, billig. 339 Sedgwick Str. 8

Zu verkaufen: Elston Ave., guter Saloon mit Boardinghaus, 17 feste Boarders, $16. Auskunft 339 Sedgwick Str. 5

Zu verkaufen: Für $275 sehr gutes Restaurant, muß nach Deutschland. 285 E. Division Str. 1mzlw4

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland ein gutes Barbiergeschäft. Adr. R. 267, „Abendpost". bimi4

Zu verkaufen: Eine neueingerichtete Bäckerei mit gutem Ofen. Umstandshalber billig. 1475 Milwaukee Ave. bimi4

Zu verkaufen: Eine Bäckerei an Halsted Str. Alter Platz, gut für junge Anfänger. Nachzufragen 877, 31. Str. bimi4

Zu verkaufen: Ein eleganter Restaurant an State Str., nur $15.00 Rente, nettete letzte Woche $85.00, alles krankheitshalber für $350.00. Näheres bei Moßler — Zimmer 414 — 167 Dearborn Str. 6

Muß sofort verkauft werden für den Spottpreis von $110: Ein guter Cigarren-, Tabak-, Candy- und Notionstore, Werth das Doppelte. Laundry-Office. Miethe mit 4 schönen Zimmern $16. Kommt sofort. 556 29. Str. 5

Zu verkaufen: Ein kleiner Schuhshop, billig. 561 Sedgwick Str. modi8

Zu verkaufen: Ein gut zahlendes Caffeehaus und Lunch-Room, Krankheitshalber, unter allen Umständen, sehr billig, sofort. 32 W. Madison Str., Basement. modi6

Zu verkaufen: Bäckerei auf der Westseite, billig. Nachzufragen bei Gustav Mayer, 137 W. Randolph Str. 26feblw6

Zu verkaufen oder zu vertauschen gegen Real Estate: Good Luck Store (Cigarren, Candies, Spielwaaren, Stationery, Notions, und News Depot, Kohlen- und Laundry-Office). 38 Canalport Ave. famomi7

Zu verkaufen: Eck-Grocerystore, gute Lokation an Südseite. Billige Miethe, krankheitshalber. Adresse S, 273 Abendpost. fdi5

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: 3 Zimmer. Nachzufragen im Store. 417 Webster Ave. 8

Verlangt: Ein Boarder bei Wittwe Beyer. 37 Clybourn Ave., 2 Treppen. dimi8

Zu vermiethen: Möblirtes Schlafzimmer. 449 Milwaukee Ave. 8

Zu vermiethen: Ein möblirtes Vorderzimmer. 671 Wells Str. 8

Zu vermiethen: Eine Blumengärtnerei mit zwei Grundhäusern an Leavitt Str., No. 1258. Fritz Heller. bimido4

Zu vermiethen: Ein möblirtes Bettzimmer an einen einzelnen Herrn. 144 Brown Str., hinten. 5

Zu vermiethen: 2 schöne, möblirte Frontzimmer, eine Treppe hoch, an einen anständigen Herrn bei einer kleinen Familie ohne Kinder. 336 W. Huron, Ecke Paulina Str. Eingang von Paulina. F. Lang. mdi4

Verlangt: Einige junge Männer in Board. 237 W. Division Str. modi8

Verlangt: Boarders. Gute deutsche Kost, freundliche Zimmer. 879 S. Halsted Str., nahe 22 Str. 29felm4

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an ein Mädchen. 128 Clybourn Ave. 29felw8

Zu vermiethen: Zwei schöne Frontzimmer mit Benutzung von Gas und Bad. 472 Wells Str. 26fblw2

Zu vermiethen: Grand Palace Hotel, 101 N. Clark Str., neumöblirte, dampfgeheizte Zimmer von $3 per Woche an; Restaurant; türkisches Bad 50c. fmodi0

Boarders verlangt: Gute bürgerliche Kost, freundliche Zimmer, keine Kinder. 295 Blue Island Ave. famodi8

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.00 bis $1.25. 135 Milwaukee Ave. 27fblw2

Zu vermiethen: Ein Zimmer im Hinterhause. 320 W. Chicago Ave. frsamodi4

$4.50 Board für 2 anständige Leute bei deutscher Frau. 175 Wells Str. 24felw8

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16maij17

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rentbills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet dies aus. 29felw4

The Spawton Co., Rechtsanwälte, Zimmer 24, 165 Washington Str. Wir übernehmen das Einziehen von Schulden aller Art, namentlich Dienstboten-, Arbeiter- und Handwerker-Lohnforderungen. Keine Gebühren im Voraus. 9fblm2

Eine Waschmaschine umsonst. Um dieselbe in Chicago einzuführen, werde ich 1000 selbstthätige Waschmaschinen weggeben; eine wunderbare Erfindung; wollt Ihr eine, so sendet per Post Euren Namen und Adresse. Wm. Grathwohl, 285 Dearborn Str. 11fb4wl

Familienwäsche und Bügeln. Von 35c bis 50c das Dutzend. Sendet Postkarte. Deutsche Hand-Laundry. 215 N. Center Ave. mdi5

Edw. A. King, Anwalt, 134 Washington Str., Zimmer 1119. Abstracte geprüft $5 und darüber. Mäßige Preise für Processe. Rath gratis. 15jaljo

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Lohn gratis einkassirt. 760 W. Lake Str. 1febw4

Unterricht.

Gründlichen englischen Unterricht, nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer Herren und Damen. Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 614 Larrabee Str., 3. Stock. bidofa5

Aerztliches.

Hutters Antiseptische Pomade, das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre u. s. w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei, durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben bei L. A. Druehl, Apotheker, Ecke Harrison und Halsted Str.; Kloß's Apotheke, 471 N. Ashland Ave., und R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str., Chicago. Gegen Einsendung von 25c frei versandt. 16fblm2

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 118 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., gibt brieflich oder mündlich freies Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntag 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj

$50 Belohnung für jeden Fall von Handkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Dr. Emmy Hellwig, Frauenarzt, behandelt alle Frauenkrankheiten mit sicherem Erfolge ohne Operationen. Vertrauliche Consultationen frei. 153 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunden: 9—11 und 2—4. 12felm6

Frau Dr. Louisa Hagenow, M. D., 221 West Division Str. Erster Klasse Privatheim. Krebs, Geschwüre, Unregelmäßigkeiten nach der neuen Methode ohne Operation geheilt, eine Spezialität. 20jährige Erfahrung. 22jabw8

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Junge Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden freundliche Aufnahme bei Frau Frieda Hausschulz (deutsch geprüfte Hebamme). 678 W. 31. Str., nahe Union Ave. modimi4

Privat-Heim für Damen die ihre Niederkunft erwarten. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Frau Lavine, 278 W. Indiana Str. 29fblw5

E. Gramatzer, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8fo0m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 4fb3mz

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Nos. 65, 67 und 69 Courtland Str., Chicago, Ills. Schreibt an F. M. Sessions, Ionia, Mich. 25jfe10

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, Steinfront mit Brick-Stallung und Lot 32x125, wegen Todesfall, $10,000. Bargain. Nachzufragen bei Gustav Mayer & Co., 137 W. Randolph Str. bimido4

Zu verkaufen: Haus und Lot mit einem kleinen Grocerystore. Adr. T. 274 Abendpost. mombdi

Zu verkaufen: Haus mit 5 Room und Stall, für 1 Pferde Raum, ist für $425 zu haben. Adresse T. 28[illegible] Abendpost. 4

Zu verkaufen: Billig. Ein gutes Haus mit Laden, trägt $38 Rente pro Monat. Preis $3900. 387 Henry Str., nahe Loomis Str. 29felw4

$25 für eine Baulot in Chicago, Spring Bluff Addition. Keine weiteren Ausgaben. Mehr als 1700 Lotten verkauft. J. A. Webb, 151 Clark Str. bimi4

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, so wie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. [illegible] Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 1agbw17

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein Carrousell, gut im Stande. Zu erfragen in Stockers Saloon, Whiting, Ind. 23fblm10

Zu kaufen gesucht: Ein Meyer Conversations-Lexikon wird billig zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter Müller, 22 Goethe Str. 4

Ich verkaufe eine gute Domestic Nähmaschine zu $20, Wheeler & Wilson $10, Singer $5. Offen Abends. 1031 Milwaukee Ave. bimi4

Zu verkaufen: Block, Wiegemesser und Stopfer. Zu erfragen 377 Southport Ave. dimi4

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine hübsche Sodawasserfontaine, gegen Cigarren oder Piano. 24 Belmont Ave. dimi4

Zu verkaufen: Auslegte Showcase, Tische, Ofen, Gasbügeleisen ꝛc. Geeignet für Schneider. 157 Washington Str. modi4

Zu verkaufen: Show Cases, alte und neue, auch werden alte gekauft. 110 Sigel Str., Nordseite. 17fb4ml

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 314 S. Halsted Str. Abends offen. 8

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre. Preis von $10 bis $35. 346 S. Halsted Str. Souterrainer & Oberbel. 15deglj17

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

Zu verkaufen: Ein gutes starkes Arbeitspferd. 1200 Pfund schwer. 574 S. Halsted Str. bo4

Zu verkaufen: Einzelne Pferde und Wagen oder volle Teams, billig. 273 Dayton Str. [illegible]

Zu verkaufen: Ein schönes Pferd, $50. 428 W. North Ave. 5

Zu verkaufen: Billig. Ein schweres Arbeitspferd und 1 Topwagen, zu gut wie neu. 380 W. Chicago Ave. modi4

Zu verkaufen: Ein schönes graues Pferd, 7 Jahre alt. 43 Samuel Str. modi8

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, billig. 979 Milwaukee Ave. 8

Zu kaufen gesucht: Ein Pferd für Deliverywagen. 545 Sedgwick Str. bimi4

Zu verkaufen: Ein siebenjähriges, gutes Arbeitspferd. 319 W. Polk Str. 7

Zu verkaufen: Gutes Pferd und ein fast neuer Expreßwagen. 332 N. Hoyne Ave. bimido4

Verloren: Junger Fox Terrier (Hündin), schwarz und weiß. Finder wird gute Belohnung erhalten. 85 Mohawk Str., 2 Flat. 5

Preiswürdig zu verkaufen: Prachtvoll gewachsenen und gezeichneter St. Bernhards-Hund, dessen hervorragende Eigenschaften Intelligenz, Wachsamkeit und Treue gegen den Herrn sind. Besonders geeignet für Aerzte und Geschäftsleute, deren Abwesenheit vom Hause häufig nothwendig ist. 4706 S. Ashland Ave. dimi8

Zu verkaufen: 2 Waterspaniels, 9 Monate alt. 343 W. Indiana Str. dimi4

Zu verkaufen: Eine frischmelkende Ziege mit Jungen. 1262 Paulina Str., Lake View.

Saison-Eröffnung! Große Auswahl importirter Singvögel, Harzer und Andreasberger Stamm und Zuchtweibchen, Papageien und feinste Lauben, billige Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 16flm

Zu verkaufen: Ein Buggy, billig. 2939 S. Halsted Str. 1mzlw8

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Ein junger Mann wünscht die Bekanntschaft eines häuslich gesinnten Mädchens behufs Verheiratung. Gefl. Offerten unter S. 248 Abendpost. 5

Heirathsgesuch. Ein junger Mann, 25 Jahre alt, guter Handwerker und etwas Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder kinderlosen Wittwe behufs Verheirathung. Adresse R. 277 Abendpost. bmi5

Heirathsgesuch. Ein Herr, Ausgang der dreißiger Jahre, kinderlos, wünscht eine Wittwe, welche ihren eigenen Haushalt besitzt, bekannt zu werden. Bei Zufriedenheit und Zuneigung wird eine Heirath geschlossen. Adresse P. 261 Abendpost. 5

Heirathsgesuch. Ein Wittwer in den dreißiger Jahren, kinderlos, mit gut eingerichtetem Heim, sucht eine alleinstehende Person von 30—40 Jahren von bescheidenem Wesen, treu und fleißig. Bei gegenseitiger Zufriedenheit und Zuneigung eine Heirath nicht ausgeschlossen. Adresse T. 216 Abendpost. modimi4

Handwerker, 30 Jahre alt, mit 2 Knäblein, gute Existenz, Vermögen und Heim, sucht die Bekanntschaft eines kath. Mädchens oder Wittwe ohne Kinder behufs Verheirathung. Adresse P. 264 „Abendpost". 27fblmj1

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen ꝛc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Keine Publicität, keine Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle.

Braucht Ihr Geld? Ich leihe Geld gegen leichte Bedingungen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fuhrwerke ꝛc. ohne selbe zu entfernen. Ferner auf Diamanten, Uhren, Gold- und Silberwaaren, 1. und 2. Grundeigenthums-Hypotheken. Leiht Euer ganzes Geld bei der Zinsen wegen und niemals bei mir, nicht, Ihr braucht nicht zu befürchten. Kurze Zinsen. Zurückzahlung zu jeder Zeit. Sprecht bei mir vor und ich werde nach Belieben handeln.

Alphons M. Smith, Investment-Bankier,
Zimmer 716, Chamber of Commerce, Ecke Washington und La Salle Str. Schreibt dies aus.

Eine Wohlthat für Jedermann.

Ehrlichen Leuten leihen wir Geld von $25 bis $500 auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerscheine oder ähnliche Sicherheit, ohne Oeffentlichkeit oder Verzug und ohne die Sachen zu entfernen. Prüfet unsere Bedingungen bevor Ihr anderswo hingeht.

Chimsall & Miller,
Zimmer 17, Major Block, Südost-Ecke La Salle Str. und Madison Str. 9febdidofalm6

Für ehrliche Leute ist der billigste und verläßlichste Platz in Chicago, kleine Beträge von $10 bis $100 zu borgen. Kleine Parthien auf Möbel, Pianos, Wagen und Pferde ꝛc. unsere Spezialität. Kommt mit Euren Möbeln zur Office. Kommt gewiß, wenn Ihr Geld braucht. Keine Verzögerung bei Anleihen. C. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1. 11jaljl

Schneidet das aus. — Ehrliche Leute können Geld auf Möbel etc. ohne sie aus dem Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen selbst. Ich bin nicht zu ängstlich, zeigt, wie ich Kunden behandle. Bitte kommt, wenn Ihr leihen will. Office, S. Richardson, 125 La Salle Str., Zimmer 8. 14janlj6

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager - Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten gegen irgend welche Sicherheit; billige Summen, lange oder kurze Zeit. B. H. S. Thomson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle u. Washington Str. 25feblw6

Geld zu verleihen, $15.00 aufwärts auf Möbel, Werthpapiere und sonstige Sicherheit, so lange wie Ihr könnt. Lambrecht, 4724 Bishop Str., Real Estate und Insurance. 25fblw6

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten auf verbessertes Chicago Grundeigenthum. Kein Aufschub, Verzögerung vorgestreckt. Ueberall zu zahlen. Peter Van Vlissingen, 95 Washington Str. 25fblw6

Zu verleihen: $1000, $2000 oder $500 aufwärts auf Chicago Grundeigenthum, zu 6 Procent Zinsen. August Lorpe, 227 E. North Ave. modi5

Ehrlichen Leuten wird Geld geliehen auf Möbel ꝛc. zu üblichen Kosten. Peoples Mortgage Loan Co., 125 Dearborn Str., Zimmer 10. 16fb-3mjl

250,000 Dollars zu leihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith & Co., 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 16febml

Zu verleihen: $10,000 auf Stadt-Grundeigenthum. John Strohlow, 132 Burling Str.

Pastor Königs Nerven-Stärker.

Ein natürliches Heilmittel für
Fallsucht, Hysterie, Veitstanz, Nervösität, Hypochondrie, Melancholie, Schlaflosigkeit, Schwindel, Trunksucht, Rückenmark- und Gehirn-Schwächen.

Diese Medizin hat eine direkte Wirkung auf die Nerven-Centren, beseitigt allen Ueberreiz und befördert den Zufluß des Nerven-Fluidums. Es ist eine Zusammensetzung, welche nie schadet oder unangenehm wirkt.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Die internationalen Aerzte.
27jährige Praxis in Europa und Amerika.

Freie Behandlung bis 1. Juli 1892.
Ein Syndicat hervorragender Aerzte und Wundärzte hat am 29. Februar in No. 202 Wabash Ave., Ecke 20. Str., Chicago, Offices für ärztliche und wundärztliche Behandlung eröffnet. Alle, welche die Doctoren vor dem 1. Juli 1892 besuchen, erhalten kostenfreie Behandlung, und es wird Euch freimüthig mitgetheilt, ob Euer Fall heilbar ist oder nicht. Alle unheilbaren Fälle werden zurückgewiesen. Jedem einzelnen Falle wird spezielle Aufmerksamkeit gewidmet und alle Sprachen gesprochen. Sprechstunden: 10 bis 12 Uhr Vorm. und 2 bis 7 Uhr Nachm. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. didosa8

Frei-Kliniks
im Deutschen Medicin Colleg, 512 Noble Str., an Milwaukee Ave., welche alle von 11 bis 12 Uhr abgehalten werden:
Montag: Allgemeine medizinische Klinik. Dienstag: Kinderkrankheiten. Donnerstag: Wundarznei und Geschlechtskrankheiten. Freitag: Frauenkrankheiten. Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen und Studirende für Medizin oder nur für Geburtshilfe können sich melden. — Daselbst werden jeden Nachmittag alle Krankheiten, wo eine Heilung denkbar, gegen mäßiges Honorar, ohne Beisein der Studenten, homöopathisch, magnetisch ꝛc. geheilt, besonders Nervenkrankheiten. Schneide dieses aus! 29feb3m, sadido2

Zu was husten?
wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von Sieben Kräuter Husten-Balsam.
Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam
ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von Sieben Kräuter Husten-Balsam von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.
5nodosadismt13

Schwache Männer,
welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund“ zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,
und kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch ihres Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund“ ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker“. 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Herm. Schimpfky, 278 North Ave.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9 bis 11 Vorm., 1 bis 3 und 6 bis 7 Abends. 1mg1m6

Dr. C. WELCKER,
Augen- und Ohrenarzt.
Vorm.: 70 State Str., Zimmer 500.
Nachm: 449 Ost North Ave. 25didosa2m

Dr. C. B. WAGNER,
Spezialist für Chirurgie und Frauenkrankheiten.
506 N. Clark Str.: 1—2 Nachmittags, 5—6 Abends.
150 North Ave., Ecke Clybourn: 10—11 Vorm., 3—4 Nachm., 7—8 Abends. dosadi21ja3mt11

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwjdd1
Laterna Magicas u. Bilder-Mikroskopen ꝛc.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Am Meeresstrande.

Novelle von A. G. v. Suttner.

(5. Fortsetzung.)

„Sie sind sehr gut, Herr v. Waltersberg, ich danke Ihnen. Wie Sie helfen könnten, weiß ich selbst noch nicht, aber man geht in der Fremde eben zu allererst zu einem Landsmann, wenn man Beistand oder doch wenigstens Rath sucht.“

Diese Landsmannschaft spielte, wie es schien, in der Familie eine ganz merkwürdige Rolle. Sollte jetzt etwa eine zweite Auflage jener unerquicklichen Scene mit dem Darlehenssucher kommen?

„Vernehmen Sie in Kürze den unglücklichen Stand der Dinge. Die Familie besaß noch vor Kurzem ein Haus in Wien. Schon damals wirthschaftete Herr v. Blansko so unglücklich, daß der Besitz belastet werden mußte, und als die Aerzte es für unumgänglich nothwendig erklärten, daß man die kranke Tochter in ein südliches Klima bringe, beschloß man, sich seines Eigenthums zu entäußern. Das Haus wurde verkauft, und nach Abzahlung der Schulden blieb noch immer ein ganz ansehnliches Kapital, von dem man zwar nicht auf großem Fuße, aber anständig leben konnte. Frau v. Blansko glaubte, daß dieser Betrag in Wien an sicherer Stelle niedergelegt sei; das war aber nur mit einem Theile der Fall, während Herr v. Blansko eine bedeutende Summe mit auf die Reise nahm. Er hat sich schon in der Heimath mehr dem Spiele hingegeben, als gut war, hier jedoch gewann die Leidenschaft vollständig die Oberhand: er hat nicht allein den ganzen mitgenommenen Baarbetrag verloren, sondern sich noch ohne Wissen der Seinen Gelder nachsenden lassen, die ebenfalls der Bank zum Opfer fielen. Niemand von uns ahnte etwas, bis gestern Frau v. Blansko vom Rechtsfreunde der Familie einen Brief erhielt, der anfragte, ob ihr die Vermögensdispositionen des Gatten bekannt seien. Der Schlag war ein furchtbarer. Frau v. Blansko ist ernstlich erkrankt, viel bedrohlicher, als man glaubt, Sie können sich also die Wirkung denken, die diese Nachricht hervorgebracht hat. Es gab eine stürmische Auseinandersetzung, der Gatte behauptete, er habe gespielt, um das Vermögen wieder auf die ursprüngliche Höhe zu bringen; jetzt schwört er, er werde alles wieder mit Zinsen zurückgewinnen. Dabei ist aber bereits mehr als die Hälfte verloren gegangen, und ich sehe den Tag kommen, wo das letzte Fünffrankenstück in dem Abgrunde verschwindet. O, helfen, rathen Sie, stehen Sie uns bei! Versetzen Sie sich in die Lage der unglücklichen Frau, die krank und hilflos den Ruin kommen sieht, und die noch verzweifeltere Lage der Tochter, wenn sie eines Tages die einzige Stütze, ihre Mutter, verloren haben wird! Was soll dann aus dem Kinde werden!“

„Das ist wohl die peinlichste Stunde meines Lebens,“ versetzte Waltersberg düster. „Ich möchte helfen und fühle mich ohnmächtig, denn wie soll ich als Fremder in die Sache eingreifen können! Noch dazu hat Herr v. Blansko Grund, mir übel zu wollen; es ist also im Voraus ausgeschlossen, daß ich mich ihm mit Rathschlägen oder Vorstellungen nähere.“

„Warum sollte Herr v. Blansko Grund haben, Ihnen übel zu wollen?“

„Weil er damals, als er sein Baargeld verloren, an mich die Zumuthung stellte, ihm auszuhelfen. Aber schon damals ahnte ich den Stand der Dinge und wollte nicht an einer Sache betheiligt sein, die für die Seinen gefahrvoll werden mußte; darum wies ich sein Ansuchen zurück.“

Fräulein Sibel schritt händeringend im Gemache auf und nieder. „Auch das noch! Ja, so wird, so muß es kommen! Ich sehe den Tag nicht ferne, wo er sich von Fremden ein paar Goldstücke erbetteln wird, in der unseligen Idee, damit wieder sein Vermögen zurück zu gewinnen. O, daß wir nie diese Reise unternommen hätten, die ohnedies keine Hilfe brachte!“

Waltersberg blickte starr zu Boden; er strengte sein Gehirn an, um irgend einen rettenden Gedanken heraufzubeschwören, allein immer wieder mußte er sich sagen, daß von seiner Seite eine Abhilfe unmöglich war.

Endlich schien ihm doch ein guter Einfall gekommen zu sein, denn er sprang auf und faßte Fräulein Sibel beim Arm. „Vielleicht gäbe es ein Mittel, noch dem gänzlichen Ruin zu entgehen!“

„Sprechen Sie, sprechen Sie!“ bat sie athemlos.

„Wenn Frau v. Blansko oder ich in ihrem Namen den Schutz der Behörde anriefe—der heimathlichen Behörde natürlich. Man müßte ihn als Verschwender erklären lassen, ja, im Nothfalle eine Scheidung und Sicherstellung beantragen. Oder leben die Beiden sonst auf gutem Fuße?“

Die Befragte schwieg einen Augenblick, dann sagte sie fast flüsternd: „Er thut seit Jahren Alles, um der Aermsten das Dasein zur Hölle zu machen.“

„Der Elende!“ brauste Waltersberg auf. „Man könnte vielleicht Gründe finden, daß er seine Gattenpflichten vergißt; aber sein einziges Kind dem Abgrunde zuzuführen, das—“

„Sie ist nicht sein Kind, die beiden Mädchen stammen aus erster Ehe.“

„Was sagen Sie?“ rief Waltersberg und ein Seufzer unendlicher Erleichterung preßte sich aus seiner Brust. „Hanni ist nicht seine Tochter?“

Das Fräulein schüttelte den Kopf.

„Dann bin ich bereit, Alles daran zu setzen, um Ihnen beizustehen!“ Er hielt ihr die Hand hin. „Hier mein Wort, daß ich von nun an die Sache zu der meinigen mache.“

Freudig überrascht drückte sie die dargebotene Rechte, ohne dieselbe loszulassen. „Ich nehme Sie beim Wort, Herr v. Waltersberg; Sie sind ein Ehrenmann, das sagte mir längst ein ahnendes Gefühl, das mich schon damals drängte, Ihre Freundschaft für die Bedauernswerthen zu erobern. Aber Eile thut Noth, sonst ist Alles zu spät.“

„Ja, Eile thut Noth, und leider ist der gesetzmäßige Gang in solchen Dingen ein schneckengleicher. Aber wir wollen nicht verzagen. Wann kann ich Frau v. Blansko sehen und sprechen?“

„Ich fürchte, das wird so bald nicht möglich sein; sie befindet sich in einem Zustande solcher Hinfälligkeit, daß es vergebens wäre, mit ihr augenblicklich in dieser Angelegenheit berathen zu wollen.“

„Ja, aber dann müssen wir uns zu einem Aufschube bequemen.“

„Wär es denn nicht möglich, daß Sie auf eigene Faust —“

Er verneinte lebhaft. „Mit welchem Rechtstitel träte ich vor die Behörde? Man würde mich einfach abweisen. Eines könnte ich etwa versuchen: meinem Rechtsfreunde den Fall vorzulegen und ihn zu bitten, die nöthigen Einleitungen zu treffen, damit Frau v. Blansko den Weg bereits geebnet findet; auch könnte ich vielleicht die Hilfe des Consulats anrufen.“ Wieder schritt er nachdenklich auf und ab, hierauf: „Ja, ich glaube, es könnte nichts schaden, wenn ich dieser Tage nach Genua fahre; ich will noch bis übermorgen warten, vielleicht hat sich Frau v. Blansko bis dahin erholt; wenn nicht, so unternehme ich die Fahrt auf eigene Faust.“

„Wie soll ich Ihnen Dank sagen!“ rief Fräulein Sibel, einen neuen Thränenstrom gewaltsam zurückdrängend. „Ein guter Geist waltet in Ihrer Person über uns! Ja, so wird es das Beste sein, und ja nicht länger zögern, als bis übermorgen! Denn, wie gesagt, ich fürchte für die nächste Zukunft schon das Schlimmste.“

„Auch ich; und darum bitte ich Sie, mich es auf der Stelle wissen zu lassen, falls Frau v. Blansko heute oder morgen sich genügend erholen sollte, um mich empfangen zu können.“

Nachdem Fräulein Sibel gegangen war, grübelte Waltersberg noch lange darüber nach, um vielleicht noch ein besseres Mittel zu finden, wie er dem gewissenlosen Manne das Handwerk legen konnte, aber er sah keinen anderen Ausweg vor sich. Einen Augenblick faßte er wohl die Frage in's Auge, wie, wenn er zum Direktor der Bank ginge, diesem den ganzen Sachverhalt vorlegte und das Verlangen stellte, daß dem wahnwitzigen Spieler der weitere Eintritt in die Säle verweigert werde? Allein er sah wenig Erfolg von diesem Schritte voraus. Dort fühlte man sich jedenfalls nicht berufen, den Sittenrichter zu spielen, denn sonst hätte man von hundert Besuchern neunundneunzig ausschließen müssen. Gerade von jenen Thoren, welche sich ruinirten, hatte ja die Bank den größten Gewinn.

Plötzlich kam ihm der Gedanke sich zu überzeugen, ob Blansko heute wieder im Spielsaale anwesend sei. Hastig griff er nach seinem Hute, und fast ohne recht zu wissen, wie es geschehen, saß er auf einmal im Zuge, der nach Monte Carlo dampfte.

In fieberhafter Eile dampfte es die Terrassenstufen hinauf, und dem Kasino zu. Eben waren die Spielsäle geöffnet worden, und Waltersberg entschloß sich, in der Vorhalle zu warten, bis sich der Menschenstrom in die Säle ergossen haben würde, da er dann einen besseren Ueberblick gewann, wenn einmal die drängenden Leute an den Tischen vertheilt waren. Endlich folgte er und durchschritt musternd die verschiedenen Säle, ohne jedoch den Gesuchten zu entdecken. Er war also noch nicht gekommen, und da sich Waltersberg in zu großer Erregung befand, um am Spiele Interesse zu finden, so begab er sich wieder in's Freie.

Immer neue Schaaren von Spiellustigen kamen herangezogen, und der Harrende hielt scharfen Ausblick, allein Herr v. Blansko befand sich nicht unter den Ankömmlingen. Erleichtert athmete er auf. Sollte der Spieler vielleicht in sich gegangen sein? Jedenfalls war es nutzlos, hier länger zu warten. Langsam wandte er sich nach dem Bahnhofe zurück. Unterwegs kam er an einem Juwelierladen vorbei, und als er zufällig seinen Blick auf das Schaufenster warf, bemerkte er hinter den Scheiben zu seinem Erstaunen den Gesuchten, der eifrig mit dem Inhaber des Ladens zu verhandeln schien, während dieser aus einem Päckchen verschiedene Schmuckstückchen nahm und dieselben prüfend betrachtete.

So weit war es also gekommen! Der Elende verschacherte hier die Werthsachen seiner Frau, um seiner Leidenschaft noch einmal fröhnen zu können!

Walterbergs erster Gedanke war, in den Laden zu stürmen und dort den erbärmlichen Wicht zur Rede zu stellen, er besann sich aber schnell eines Besseren und trat in das gegenüberliegende Hausthor, um dort zu warten, bis Herr v. Blansko wieder erscheinen würde. Nach einer Viertelstunde trat dieser heraus, warf einen forschenden Blick nach beiden Seiten der Straße und eilte hierauf davon.

Waltersberg stand mit ein paar hastigen Sätzen vor dem einigermaßen erstaunt aufblickenden Juwelier: „Ich bitte, sagen Sie mir, hat jener Herr soeben Schmucksachen bei Ihnen verpfändet?“

Der Befragte schüttelte gleichmüthig den Kopf. „Ich wüßte nicht, daß —“

„Doch, doch! Es interessirt mich übrigens durchaus nicht, zu erfahren, wer der Betreffende war, sondern ich möchte die Gegenstände einlösen.“

„Einlösen? Man hat mir allerdings vor Kurzem Einiges angeboten, aber zum Kaufe, und ich entschloß mich endlich zum Geschäfte, obwohl die Gegenstände sehr theuer waren.“

„Das ist mir einerlei, so kaufe ich dieselben.“

„Sehr gut,“ versetzte der Mann plötzlich geschmeidig. „Wenn es gefällig ist, sie sogleich in Augenschein zu nehmen, so treten Sie, bitte, ein.“

Der Händler verstand es trefflich, seinen Vortheil zu wahren, und Waltersberg, dem es widerstrebte, lange zu feilschen, kaufte um einen weit höheren Betrag, als Herr v. Blansko erhalten hatte, die Schmuckgegenstände zurück. Ein Gefühl bitterer Empörung bemächtigte sich seiner, als sich eines der Medaillons zufällig öffnete, und ein paar lächelnde Kindergesichter ihm entgegenblickten; in dem einen erkannte er Hanni, die Andere war ohne Zweifel die Verstorbene.

Und dieses der Mutter theure Andenken hatte jener Elende hingegeben!

Mit zitternder Eile packte der Käufer seine Schätze zusammen und verließ den Laden. Es schien ihm jetzt die höchste Zeit, etwas zur Rettung der Familie zu thun, und er beschloß, schon am nächsten Tage nach Genua zu fahren.

(Schluß folgt.)

SCHLESINGER AND MAYER.

Ein Heugabeln regnender Verkauf
von seidenen
Regenschirmen.

100 seidene Regenschirm-Muster—einschließlich—
Regenschirme, werth $6,
Regenschirme, werth $5,
Regenschirme, werth $4,
heruntergelassen auf
$2.95

Keine enttäuschten Erwartungen.

Ein Vormund für Katie Smith.

John Woodbridge, der Präsident der „American Educational Aid Association“, wurde gestern zum Vormunde der 10jährigen Katie Mary Smith ernannt.

Katie ist jenes unglückliche Mädchen, welches vor einigen Monaten auf einem Heizofen der elterlichen Wohnung so schwere Brandwunden erlitt, daß ihm beide Arme amputirt werden mußten. Der Vater des Kindes ist bekanntlich beschuldigt, das Unglück herbeigeführt zu haben und befindet sich deshalb in Haft.

Er hat alle seine Rechte an das Kind an Präsident Woodbridge abgetreten.

Feuer in Hyde Park.

In dem Materialwaaren-Geschäft von Warvizyn Zanuchowsky, No. 8300 Arthur Ave. in Hyde Park, entstand gestern Morgen aus bisher noch nicht festgestellten Ursachen ein Feuer, welches nach kurzer Zeit den ganzen Holzbau einäscherte. Nur den angestrengten Bemühungen der Feuerwehrmannschaft ist es zu danken, daß wenigstens die anstoßenden Gebäude von den Flammen verschont blieben.

Der Schaden wird mit $5000 angegeben, doch soll der Verlust durch Versicherung gänzlich gedeckt sein.

Gründlich verhauen.

Der Barbier Victor Van der Burg traf gestern in der Lloyd'schen Wirthschaft, No. 10 Green Str., mit Louis Waldon, dem Sohne seines früheren Dienstgebers, zusammen. Zwischen Beiden gab es wegen der von Louis Waldons Vater verfügten Entlassung Van der Burgs einen Streit, in dessen Verlauf Waldon einen Revolverschuß auf seinen Gegner abfeuerte. Die Kugel verfehlte ihr Ziel, und Louis flüchtete sich in die Wohnung seines Vaters, No. 14 N. Halsted Str. Van der Burg folgte dem jungen Burschen, wurde jedoch von demselben mit einem Knüppel zu Boden geschlagen. Zum Schluß erschien die Polizei auf dem Plane und verhaftete die beiden Streithähne.

Kurz und Neu.

* Elektrische Ströme aus schadhaften Leitungen verursachten gestern an der State Str. vor der „Fair“ und in Tuohys Kurzwaaren-Geschäft an W. Madison Str. Brände. Da dieselben sofort entdeckt wurden, ist kein nennenswerther Schaden zu verzeichnen.

* Grundeigenthumsagent Moses A. Wells, erlangte gestern gegen die „Quinn-Chapel African Methodist Episcopal Church“ ein auf $1,250 lautendes Zahlungsurtheit. Der Betrag wurde als Commissions-Gebühr für den von dem Kläger besorgten Verkauf eines der genannten Kirche gehörigen Grundstückes gefordert.

* Polizist Lewis Byrnes von der Stanton Ave.-Polizeistation, welcher, wie bekannt, unter der Anklage, den farbigen „Cap“ Wade erschossen zu haben, in Haft war, wurde gestern von Richter Bradwell freigesprochen, da kein Ankläger gegen ihn erschienen war.

* Vor Richter Anthony wird gegenwärtig der Prozeß gegen den Sekretär des Nordamerikanischen Grütli-Bundes, Werner Marti, verhandelt. Marti ist angeklagt, dem Bunde $2000 unterschlagen zu haben. Die früheren Beamten des Bundes treten als die Hauptzeugen auf.

* Gestern fand die Schlußfeierlichkeit des 16. Semesters des „Chicago College of Midwifery“ statt. Vierzehn Damen wurden mit ihren Diplomen beehrt. Zum Schluß wurden von Seiten der Professoren und Studirenden gesellige und wissenschaftliche Vorträge gehalten.

* Richter Glennon ließ gestern den Fall von D. D. Doggett, welcher, wie berichtet, von der Dearborn National Bank beschuldigt wurde, einen Check gefälscht zu haben, aufrufen. Da kein Kläger erschienen war, mußte Doggett freigesprochen werden.

Die englischen Theater.

McVickers. Frl. Rhea, die bekannte Künstlerin, hat gestern Abend ein einwöchentliches Gastspiel begonnen und wird Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend, sowie in der Matinee am Samstag in Scribes Meisterstück „The Czarina“ auftreten: Heute und Samstag Abend: „Gossip“. In beiden Stücken hat Frl. Rhea vollauf Gelegenheit, ihr Talent zur Geltung zu bringen.

Clark Str.-Theater. „The Fairies Well“ betitelt sich das Stück, welches hier während dieser Woche jeden Abend zur Aufführung gelangt. Eine Reihe packender Scenen halten das Publikum in fortwährender Spannung, und die Rollen sind so geschickt vertheilt, daß jeder der mitwirkenden Künstler voll und ganz auf seinem Platz ist.

New Windsor. Während dieser Woche wird hier William Bradys großes Sensations-Drama: „The Bottom of the See“ aufgeführt. Dasselbe ist nach dem französchen „Le Fond de la Mer“ umgearbeitet und wurde überall, wo es bis jetzt zur Aufführung gelangte, mit Enthusiasmus aufgenommen. Die Scenen, welche sich zum Theil mit packender Naturtreue auf dem Meeresgrunde abspielen, sind wahrhaft großartig.

Havlins. Das Auftreten von Frl. Effie Elsler in „Hazel Kirke“ wurde gestern Abend mit Jubel begrüßt. Die Dame versteht es meisterhaft, sich die Gunst des Publikums zu erwerben und wird voraussichtlich diese Woche nur vor vollen Häusern spielen.

Haymarket. Milton Nobles und seine reizende junge Frau erschienen gestern Abend zum ersten Male in dieser Saison auf der Bühne und erfreuten sich eines herzlichen Empfanges. Das Paar hat die bedeutendsten Rollen in dem erfolgreichen Stück „From Sire to Son“ übernommen und wird bis auf Weiteres jeden Abend auftreten.

Hooley's. In der Trägerin einer der Hauptrollen in dem prächtigen Stück „The Rose“ hat das Publikum Gelegenheit, eine alte Bekannte zu begrüßen, nämlich Frl. Rosina Vokes. Die Dame hat eine Anzahl Künstler und Künstlerinnen mitgebracht, mit denen zusammen sie den Chicagoer Theaterliebhabern schon manche vergnügte Stunde bereitete. Felix Morris ist auch darunter. Die Gesellschaft wird bis auf Weiteres allabendlich in obigem Theater auftreten.

Freisinnige Schule auf der Nordwestseite.

Mehrere hervorragende Mitglieder des Turnvereins „Fortschritt“ haben den Plan gefaßt, eine freisinnige deutsche Schule auf der Nordwestseite zu gründen. Diese Schule soll für Mädchen und Knaben im Alter von 6—14 Jahren bestimmt sein und schon jetzt haben sich zahlreiche Eltern bereit erklärt, ihre Kinder in diese Schule zum Unterricht zu senden.

Wie es heißt, wird der Turnverein „Fortschritt“ oder ein, sich zu dem oben angegebenen Zwecke bildendes Comite schon in den nächsten Tagen eine Aufforderung zur Betheiligung an dem Unternehmen ergehen lassen und es darf als gewiß vorausgesetzt werden, daß diese Idee in der Bevölkerung der Nordwestseite großen Anklang finden werde.

Jedenfalls ist es sehr anerkennenswerth, daß der Turnverein seine erziehlichen Aufgaben in so ernster Weise auffaßt.

SCOTT'S EMULSION
von reinem Leberthran mit Hypophosphaten von Kalk und Soda.
Es giebt allerlei Mischungen, ebenso wie es viel abgerahmte Milch giebt, die für Rahm maskerirt. Sie mögen versuchen was sie wollen, viele Fabrikanten können den Geschmack ihres Leberthranes nicht derartig verdecken, daß er dem schwachen Magen schmackhaft zugeführt werden kann. Scott's Emulsion von reinem Norwegischen Leberthran mit Hypophosphaten verbunden, ist fast so schmackhaft wie Milch. Aus diesem Grunde und der erfrischenden Eigenschaften der Hypophosphaten wegen, verschreiben es die Aerzte häufig in Fällen von
Schwindsucht,
Skrofeln, Bronchiten, chronischem Husten oder ernstlicher Erkältung.
Alle Druggisten verkaufen sie, aber seid vorsichtig, daß Ihr die ächte bekommt, da es erbärmliche Nachahmungen giebt.

Ueber Baltimore!
Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Post-Dampfschiffahrt zwischen
Baltimore und Bremen
direct,
durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr Nachmittag.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als 2,500,000 Passagiere glücklich über See befördert.
Salons und Kajüten-Zimmer auf Deck.
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Jlls.,
oder deren Vertreter im Inlande.

SPREE KAISER WILHELM II HAVEL
Norddeutscher Lloyd Schnelldampfer-Linie
BREMEN UND NEW YORK
Kurze Reisezeit, Gute Beköstigung, Billige Preise.
OELRICHS & Co.
No. 2 Bowling Green, in New York.
FULDA WERRA TRAVE ELBE EIDER LAHN EMS SAALE ALLER
H. Claussenius & Co.,
General-Agenten für den Westen.
80 Fifth Ave., Chicago.

Gegründet 1847.
C. B. Richard & Co.
62 Clark Str. (Sherman Haus),
594 Süd Canal Str.
NEW YORK. — BALTIMORE. — HAMBURG.
Das älteste und größte deutsche Bank- und Passage-Geschäft in Amerika.
Zahlen Zinsen auf Depositen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum.
Erbschaften und Vollmachten besorgt.
Postauszahlungen und Wechsel auf alle Plätze.
Packetbeförderung nach allen Ländern.
Passage-Scheine zu billigsten Preisen über alle Linien. 2jalj8
Sonntags offen von 10—12 Uhr.

Schiffskarten
billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen
pünktlich und billig besorgt.
KOPPERL & HUNSBERGER.
General-Agenten.
52 Clark Street.

Noch nie dagewesen!
Passagescheine von Deutschland nach Amerika nur $18.50. Union Ticket-Office. 25felm8
GUS. HUMBOLD, 171 E. Harrison Str.,
(gegenüber dem neuen Grand Central-Bahnhof.)
Offen täglich b. 8 Uhr Abds. Sonntags b. 12 Uhr Mtgs.

KIRK'S
STANDARD OF THE WORLD
AMERICAN FAMILY
SOAP
Eine Wasch-Seife, rein u. gesund.
Beste für
Allgemeinen Haus-Gebrauch

Nähmaschinen-Geschäft
von
J. A. Kling,
355 Milwaukee Ave.
Etablirt 1867.
Agentur für die Singer-Nähmaschine, sowie erster Klasse Maschinen anderer Firmen stets an Hand.
Beste Schneiderscheeren
zu niedrigsten Preisen. 6fbsdidolj2
Alle Arten Maschinen reparirt.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

JULIUS DE HORVATH,
—Architect—
Baupläne ausgearbeitet. Bauten geleitet.
Office: Jones Block, 119 Dearborn Str.
Telephon 594. 6ja3m9

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,
—Advokaten.—
No. 36 LASALLE STR.,
Suite 498. 13aglj4

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building.
140 Washington Str.
Telephon 5238. 24ocsadidolj

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago
N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
Nord-West-Ecke Madison und Canal Str.
Wohnung: 436 Ashland Blvd. 12jalj0

Prächtiges Elmhurst.
Lotten $150 bis $250.
Abstract mit jeder Lot.
—Keine Zinsen.—
Bedingungen: $10 baar. Rest $1 per Woche.
Diese Lotten liegen an der Galena Division der C. & N. W. Eisenbahn.
Freie Excursion täglich.
Sonntags-Excursion 2 Uhr Nachmittags.
Wegen Freitickets spreche vor auf unserer Office.
Kauft Eure Lotten von den ausschließlichen Eigenthümern dieser Subdivision.
DELANY & SALZMAN,
115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.
A. Ashenheim, General-Agent. 1mz1m3

Finanzielles.

GELD
baar, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin ꝛc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT
92 La Salle Str.
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen ꝛc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302.
—Geld auf Möbel.—
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str.

Erste Mortgages
auf Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. — 4 Prozent Zinsen. — vierteljährlich berechnet — werden auf Spar-Einlagen bezahlt. Wechsel auf Deutschland.
Milwaukee Ave. State Bank,
Ecke Milwaukee Ave. u. Carpenter Str.
Montag und Sonnabend Abendstunden von 7—9 Uhr. 20feb3m8

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.
CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,
Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cooks Halle.
Abends offen bis 9 Uhr. bw0

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Sichere Geldanlagen.
Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand.
Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.
Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.
Passage-Scheine von und nach Deutschland.
Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch
Wasmansdorff & Heinemann,
145—146 E. Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21aplj ddsa

Division St. Bank
319 E. Division Str.
Zinsen auf Spareinlagen, 4 Proc.
Kauft und verkauft 1. Hypotheken.
Wechsel auf Europa. 7jalmdid
Passage von und nach Europa.
W. G. Stoughton, Bankier.

Anleihen gemacht
auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.
Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen,
Besondere Facilitäten.
Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.
Peabody, Houghteling & Co.,
59 Dearborn Str. 6jun3mtsadidoll

Geld zu verleihen
in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel ꝛc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5
94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1275.

Geld geliehen privatim auf Möbel, Pianos ꝛc., ohne selbe zu entfernen, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine und auf alles Werthvolle zu niedrigeren Zinsen und besseren Bedingungen als ihr irgendwo bekommen könnt. Mein Motto ist; Leben und leben lassen. Keine Extraspesen. Keine Commission. Rückzahlung nach Belieben und jede Zahlung vermindert die Zinsen. Wenn ihr einige Dollars an euren Schulden sparen wollt, kommt zu mir.
A. H. Williams, Z. 29, 69 Dearborn Str.
(Schneidet dies aus.) 1mzbidosalmt5

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?
Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.
Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.
Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.
Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.
Braucht Ihr Geld? Ihr könntet bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Euere Familie belästigt werdet.
Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und tilgt die Zinsenzahlung ein.
J. P. Walter & Co. 12mzlj11
182 Washington Str. Zimmer 61 und 62.